



Tröstliche Erklörung/

9.

# Der Ausserwehltten

Gottes wahrhaftigen Kennezeichen in  
dieser Welt/

Vnd was sie in Jenem leben für ewige  
Freyd/Ehr/ vnd Seligkeit haben  
werden:

Aus dem 7. Cap. der Offenbarung Johannis/sampt des  
selbigen ganzen Buchs Summarischer ordnung  
vnd Inhalt:

Bev dem Christlichen Begrebnis des Ehr=  
würdigen Wohlgelarten / Ern M. NICOLAI KINDII,  
weiland Pfarrers der Fürstlichen SchloßKirchen zu S. Bar=  
tholmes in Zerbst / vnd Theologiae Professoris in  
Gymnasio Anhaltino illustri:

Geschehen 4. Maij Jul.

Anno 1598.

Durch

M. WOLFG. AMLINGVM,

Superintendenten, vnd Pfarrern daselbs in der  
Stadtkirchen/genant zu S. Niclas.



Gedruckt zu Zerbst/

Durch Johan. Schliern/ Im Jahr 1598.

*Humanissimo  
et ornatissimo viro,  
Dn: Christophoro  
Ludovic  
collega su  
honorando,  
JDF WA.*





# Aus dem Siebenden

## Capitel der Offenbarung

Johannis.

**U**nd ich sahe einen andern Engel  
auffsteigen von der Sonnen auffgang / der  
hatte das Siegel des lebendigen Gottes /  
vnd schrey mit grosser stimme zu den vier En-  
geln / welchen gegeben ist zu bescheidigen die  
Erdten / vnd das Meer.

Vnd er sprach / Beschediget die Erde nicht / noch das  
Meer / noch die Berume / biss das wir versiegeln die knech-  
te vnseres Gottes an ihren Stirnen.

Vnd ich hörte die Zahl dere / die versiegelt worden /  
Hundert vnd vier vnd vierzig Tausent / die versiegelt wa-  
ren von allen Geschlechtern der Kinder Israel.

Darnach sahe ich / vnd sihe / Eine grosse Schar /  
welche niemand zehlen kund / aus allen Heiden / vnd Völ-  
ckern / vnd Sprachen / für dem Stul stehend / vnd für dem  
Lamb / angethan mit weissen kleide / vnd palmen in ihren  
händen.

Schrien mit grosser stimme / vnd sprachen / Heyl sey  
dem / der auff dem Stul sitzt / vnserm Gott vnd dem Lamb.

Vnd alle Engel stunden vmb den Stul / vnd vmb die  
Eltesten / vnd vmb die vier Thier / vnd fielen für dem Stul  
auff jr Angesicht / vnd beteten Gott an :

Vnd

Vnd sprachen/ **A M E N** : Lob vnd Ehre/ vnd weisheit/ vnd danck/ vnd preis/ vnd kraft/ vnd stercke sey vnserrn Gott/ von Ewigkeit zu ewigkeit. Amen.

Vnd es antwortet der Eltesten einer / vnd sprach zu mir/ Wer sind diese mit dem weissen kleide angethan? Vnd woher sind sie kommene?

Vnd ich sprach zu ihm/ **H E R R E** / du weissest. Vnd Er sprach zu mir/ Diese sind/ die kommen sind aus grossen Trübsal / vnd haben ihre kleider gewaschen / vnd haben ihre kleider helle gemacht im Blut des Lambs.

Darumb sind sie für dem Stul Gottes/ vnd dienen ihm tag vnd nacht in seinem Tempel. Vnd der auff dem Stul sitzt/ wird ober ihnen wohnen.

Sie wird nicht mehr hungern noch dürsten/ Es wird auch nicht auff sie fallen die Sonne / oder irgend eine hitze.

Denn das Lamb mitten im Stul wird sie weiden vnd leiten zu den Lebendigen Wasserbrunnen / vnd Gott wird abwischen alle Threnen von ihren augen.

Ausle-

5  
Auslegung.

**D** Wol den Gleubigen / Auserwehltten / Gotefürch-  
tigen Christen / so bald sie von dieser Welt Seliglich  
im HERRN abschieden / unsere dienst ferner nicht von  
nöhten / denn das man / umb des hohen Glaubensarti-  
ckels willen von der fröliche Aufferstehung am Jünge-  
sten Tage / den Körper Ehrlich zur Erden bestatete / damit zugleich  
auch den Lebendigen gedienet wird / derselben gesundheit / die sonst  
durch die verwesung der Todten Leichnam gefehrlich angesteckt  
vnd verletzt würdet / vernünfftiglich zu verschonen / So ist doch bil-  
lig / das man nicht allerding vergesse / was vns Gott durch seine un-  
terschiedene werckzeuge / in allerley stenden / für gutes erzeige Zu was  
dem Ende werden bißweilen ordentliche Leichpredige angestellet Zu Ende die  
vnd gehalten / nicht eben umb der verstorbenen willen / welchen hie- Leichpredi-  
durch gar nichts / weder ab / noch zugehet: Sondern fürnemlich gigt ver-  
umb vnsern willen / auff das wir vns vntereinander der allgemeinen ordnet.  
sterblichkeit erinnern / vnd nach der Seligen vnd ewigen vnsterblig-  
keit mit ernstern verlangen zu tractiren auffmundern vnd erwecken  
lassen. Dabey auch Gott für seine heylsame werckzeuge / so Er gebe  
vnd nimpt / gepreiset vnd angeruffen sol werden. Vnd ein jeder sich  
selbst ez guten bestiffigen / damit Er nach seinem Todt ein lob der  
wahren Gottseligkeit hinter sich lasse.

Denn der Godelosen gedechtnis ist nicht rhümlich. Aber  
die fürcht des HERRN ist der weisheit anfang. Das  
ist ein feine flugheit (spricht David) wer darnach thut / des  
lob bleibet ewiglich. Psalm. III.

Dieweil vns denn Gott igt mit einander versamlet hat bey dem  
Christlichen begrebnis des Ehrwürdigen / wohlgelarten / Herrn M.  
Nicolai Rindij / gewesenen Gottseligen Pfarrers vnd Seelsorgers  
der Christlichen Gemein zu S. Bartholmes alhie / so wollen wir mit  
allein seinen hinterlassenen nahen bluthverwanten / als Widwen vnd  
Waisen / so vor andern berrübe / sondern auch allen seinen lieben zu-  
hörern / so ihren Pastorn / wenns Gott gefallen möchte haben / lieber  
A in noch

noch ein zeitlang behalten hetten / beyde in trost / vnd nothwendiger  
vorberereitung zu gleichem seligen Ende / auff dormal aus den fürgele-  
senen denckwürdigen Sprüchen / sonderslich diese zwey stück / oder viel  
mehr diese zwö frag / kürzlich vnd ir selig / nach verleyung Gött-  
licher gnade. miteinander betrachten

Erstlich / wobey erkent man in diesem leben / welche eigentlich  
des zukünftigen Ewigen Lebens außwelte Erben sein werden?  
Oder wie alhte der Kleesten einer mit Johanne / dem Enangelisten  
redet / vnnnd in fraget. Wer sind diese mit dem weissen kleide ange-  
han? Vnd woher sind sie kommen?

Zum andern / was werden sie dort / nach dem sie von himmen Se-  
liglich abgeschieden / für einen zustand haben?

### Das Erste Stück.

Apoc 1. v.  
30.  
1. Cor. 16.  
v. 2.



Ne wir auff die Erste frage antworten / wollen wir  
zuuor einweniz von der offenbahrung / so Johanni  
dem Apostel an einem Sonntag / von ihm des 7. Ernt  
tag genant (Paulus nennet ihn den ersten tag in der  
wochen / Vnam sabbathi seu primam Hebdomadis) als er  
im Geist entzückte war in der Insulē die da heist Path-  
mos / widerfahren / in gemein reden. Vnd verheilt sich

in der Summa kürzlich / wie folget

Summar-  
ischer In-  
halt des  
ganzen  
buchs der  
Offenba-  
rung Jo-  
hannis.

Der heilige Geist offenbahret hierin vnd beschreibt durch Johā-  
nem der Kirchen des Newen Testaments zustande nach Christi Him-  
melfahrt / biß auff die zukunfft des Geriches / das ist / von der zeit Jo-  
hannis an biß zum ende der welt. Gleich wie Daniel zuuor / von seiner  
zeit an biß auff die Erste zukunfft des Messie ins fleisch / fürnemlich  
der Iraelitischen Kirchen zustand im alten Testament beschrieben /  
welche aber zugleich ein fürbild des Newen gewesen / nach dem zeug-  
niß des Apostels / da Er spricht: Solches alles widerfuhr je-  
nen zum fürbilde. Es ist aber geschrieben vns zur wars-  
nung / auff welche das Ende der Welt kommen ist.

1. Cor. 10.  
v. 11.

So ist nu vmb meyrer Richtigkeit willen / vnd dieses buche in-  
hale





Halte beste ordentlich zu fassen/ darauff acht zu geben/das Johanes die vbriche zeit der Welt in sieben Alter / oder secula theilet, welche Ehr vnterschiedentlich alle sieben / eins so wol als das ander/ durch viererley Bild beschreibet vnd erklet. Denn Erstlich richtet er dahin die sieben güldene leuchter sampt den sieben sternenn/ vnd so vil sendebrieffen an die vnterschiedene sieben gemein in Asia Apoc. 1. 2. 3.

Darnach die sieben siegel vom Lamb geöffenet Apoc. 5. 6. 7.

Zum dritten/ die sieben Englische Posaunen Apoc. 8. 9. 10. 11.

Zum vierten vnd letzten/ die sieben güldene Schalen. Apoc. 15. 16. Auff diese viererley weisz mahlet er gleich ab mit lebendigen farben/das ist/ er beschreibet dadurch auffe deutlichste / wie es der Kirchen Christi Jesu bisz zum Ende der Welt/ durch so mancherley Trübsal vnd verfolgung gehen werde.

Nu leben wir gleich in der letzten/das ist / siebenden zeit. Derwegen wir sonderslich auff den siebenden Sendebriff in die gemein zu Laodicea geschriben so wol auff das siebende Siegel vnd auff die siebende Posaunen/ Endlich auch auff die siebende güldene schalen/ gut acht geben sollen. Apoc. 3.  
7. 11. 6.

Denn aus dem Sendebrieff/ so dem Engel/das ist/ Prediger der gemeine zu Laodicea geschriben wird / ist so viel zu verstehen / das in dieser letzten zeit darein vns Gott behalten/beym meisten hauffen in der Welt bisz an Jüngsten tage / allein die auserweltsen bussfertigen Christen ausgenommen herrschen werde Tregheit vnd faulheit/ welches er Law nennet da man sich weder kalt/ noch warm/ zu Gottes fürchte vnd waren Religiō erzeiget. Sondern man lest sich bedüncken es sey gar kein mangel da / man sey Reich in Gottes erkenntnis/ vnd bedürffe keiner vnterweisung Da man doch an der warheit/ die geheimnis des ewigen Himmelreichs betreffend / ganz elend/ vnd Jemerlich/ arm/ blind/ vnd bloß ist. Aber das wil niemand erkennen/nach beherzigen.

Darumb der Heilige Geist diese letzte sichere Welt fürnemlich vmbzweiterley Sünde willen strafft. Zweyerley  
Sünd  
de der letzten Welt.

Erstlich vmb der heucheley willen/das man so law ist/ das ist/ keinen rechten Euer / noch fleis am Reich Gottes / betreffend die wahre Lehr / den reinen Glauben/die vngeserbte lieb/ die rechte Heiligkeit/ vnd fürchte des HERREN / beweist/ sondern man stelet sich fromb/ vnd hincft doch dem Baal nach. Zum

Zum andern / Das sich ein jeder für sich/vnnd bey sich selbs/  
Gerecht dencke/ohne vnd außser dem Wahren vertrauen auff Chri-  
stum.

Darumb vermant er/sich vmbzuthun nach dem reinen mit fe-  
wer durchleuterten Gold / wider das Armuth / vnnd zu Reuffen die  
Weisse Kleider/wider die schande ihrer blöße. Vnd die Augen zu  
salben mit Augensalbe wider die Blindheit. Das ist Alle Menschen  
in dieser letzten Welt/so da begeren selig zu werden/sollen Tag vnnd  
Nacht anhalten an dem Gebett vmb erkennnis der vnuerfälschten  
Wahrheit des h. Göttlichen Worts/sampt dem Glauben/ vnd fester  
beständigkeit bis ans ende. Derhalben alle zur ernstten busß vnd be-  
kehrung vermahnet werden/ beyde durch dreyung harter vnuer-  
meidlicher vngnad/ vnd durch anbietüg der immerwehrende ehren-  
frewde bey dem Himlischen Abendmal / vnnd zunehmender Ewigen  
Hochzeit des Lambs Apoc 3.

Hieher gehört auch die Siebende Englische Posaunen /  
dadurch das letzte Wehe vber die Welt kömpt/ vnd nach aller Pro-  
pheten weissagung das Geheimnis Gottes erfüllet wird. Da werden  
erstlich die allgemeine Predigten vom endlichen vntergang der reich  
dieser Wele / vnd von der Wahren auffrichtung des Reichs Christi  
Jesu gehört. Darnach folget die Krafft solcher Predigten/ nem-  
lich der Heiden / das ist / vnbekehrten Heuchler / so da vnterm deckel  
des Christlichen Nahmens nur ein Wüstes / Heidnisch / Blin-  
des / Aberglaubisch / Ja Abgötisch leben führen / Zorn vnnd  
Feindschafft/vngeache das Gottes Gerichte wider sie ergehen vnnd  
dagegen der Frommen Schutz vnnd schirm Ewiglich vngelindert  
vorgehen vnd bleiben wird, Apoc. 11. Denn es sol nichts desto weni-  
ger Chri Jsti Nahme / bissher im Antichristlichen Reich allzusehr  
vertunckelt/ öffentlich wider gepredigt/mit neuen Danckliedern ge-  
preiset/das Volck durch die heylsame wahre Busßpredigt zu Gotte  
bekert / vnd also der Rechte Gottesdinst / mit aufsehung des Alten  
Pharisaischen Sawerteigs wider angericht werden. Apoc 14. Vnd  
weil die Sonne der Wahrheit vbern Horizont gestiegen/sol die lügen  
derselben lauff ferner nicht auffhalten / noch dempffen / sondern es  
mus erfüllet werden / das da geweissaget ist / Vmb den Abendt  
(der Welt) wirds licht sein. Zach. 14. Also

Also auch bey der Siebenten Schalen ausgießung in die luffte/  
wird klar bezeuge vnnnd verkündiget der Bestien im Antichristischen  
Reich offenbahrung zu dieser letzten zeit der Welt/ vnd obs wol one  
schwere verfolgung der Reche gleubigen nicht abgeben / die ihnen  
auch so viel desto schmerzlicher sein wird / das sie nicht / wie zu den  
vorigen zeiten / da die Heiden vnnnd gar Vngleubigen der Kirchen  
mit offenklicher bekantter feindschaft des Namens Christi hefftig  
zugesagt sondern (das viel weber thut) von denen / so sich selbs für  
Christen/ ja für Christi Seadthälter ausgeben werden als Ketzer/ sich  
müssen vbel peinigen/martern/plagen vnd jagen lassen. sol dennoch  
mit ewigem frewdentriumph der Sieg bey dem Lamb vnnnd seinem  
Volk bleiben Apoc. 6. ecc.

Sönderlich aber wird solchs alles auff's lieblichste / tröstlichste/  
vnd deutligste erklet / bey dem siebenden Stegel von dem Lamb ge-  
öffnet / nach desselben beschreibung durch die ganze siebende capitel  
dieses buchs der offenbahrung/da denn anfänglich ein sehr betrübte  
verurtheilung des 4. Euangelij durch der Bestien anhang gedrew-  
et wird in dem offenbahret werden vier böse schedliche Engel/wel-  
che auff den vier Ecken der Erden/die vier Winde der Erden auff-  
zuhalten sich vnter stehen/ auff das kein Winde vber die Erden bla-  
se/nach vber das Meer/nach vber Eingen Baum. Das ist/ Der  
Teuffel wolt gern durch seine falsche Propheten an allen orten der  
Welt die warheit auffhalten vnnnd verhindern / auff das ja das 4.  
Euangelium mit gewünclichem Glückseligen lauff vnuortgepflan-  
get bliebe.

Darnach aber wird verkündiget ein ganz wunderbarliche vore-  
pflanzung vnd erhaltung beydes der wahren Religion / vnnnd der  
warhafftig also genanten Allgemeinen/ Catholischen / Christlichen  
Kirchen in so schweren hochgefahrlichen leufften der Welt.

Endlich vnnnd zum dritten wird der jenen Seligkeit beschrie-  
ben/ so da im Glauben/ bey der vnüberwindlichen Warheit/ allerley  
trübsal ausgestanden/ vnd beständiglich dabey verharret sind / dar-  
auff denn ein ewige frewd vnd Glückwüncigung vnter allen Heiligs-  
gen Außerwelten/ vnnnd demnach ein stille aller Creatur / das ist/ ein  
ewiger Sabbat in rechtem Geislichen Fried / vnd immerwehren-  
der ruhe endlich nach diesem leben/ am Himmel erfolgen wird.

B

Dieweil

Dieweil wir denn bey dieser vnser gegewertigen zusammenkunft/ vns freilich der letzten zeit / dahin vns GOTT in dieser Welt nach seinem weisen rath gesparet / auch zu erinnern schuldig sind / vnd zu dem Ende / sonderlich aus dem itzgemelden siebenden Capitel / etliche fürneme Sprüche / u erkleren / vns auferlesen / so kommen wir nu Endlich in Gottes Namen auff die frage:

Wobey man in diesem Leben Eigentlich des zukünfftigen ewigen Lebens warhafftige außzerwelte Erben / damit wir vns denselbigen gleichförmig prüffen / erzeigen / vnd halten mögen / erkenne.

Wo nach Christen unter ein / ander sich fürnemlich zu befragenschuldig.

Denn das hieran nicht wenig gelegen / ist vnter andern vrsachen / sonderlich hieraus abzunemen / das alhie der Eltesten Einer selbs dem Apostel anleitung dazu gibt / vns zu erinnern / Wo nach vns fürnemlich zu fragen / vnd wofür vns vor allen dingen sorgfältig zu sein gebüre. Nemlich das wir dort vnter dem heufflein der Außzerwelten Kinder Gottes / als derselbigen wahre Gliedmassen / vnd mitgenossen / eigentlich sein / vnd bestehen mögen.

Wer sind denn nu dieseibige / mit dem weissen Ehrenkleide angehan? Vnd woher sind sie kommen?

Zwar Johannes schemet sich nicht / seinen vnuerstand alhie zu bekennen. Vnd die frage wird ihm auch allermeist zu dem Ende fürgelegt die begirt in im desto mehr zuerwecken / damit er vmb die erklerung selbs anzuhalten keine schwertrage. Wie denn ebenmüßiger vrsach halben der HERR selbs / als ein fleißiger Praeceptor / oftmals seinen Jüngern dergleichen Fragen auffgibt. So ist es nu so grosse schande nicht / aus einfalt kein Antwort wissen zu geben / Als es zugleich ein schwere Sünde vnd schande ist / die gelegenheit vmb bericht anzuhalten / vnd der Warheit nachzuforschen / aus Faulheit / oder muthwill / beharlich verseumen. Denn ohne bericht aus Gottes Wort sind vns diese vnd dergleichen Fragen von den geheimnissen des Reichs Gottes / allen zu hoch vnd zu schwer. Inmassen solchs auch Assaph im 73 Psalm bekent:

Ich gedachte ihm nach (spricht er) das ichs begreifen möchte / Aber es war mir zu schwer.

Bis das ich ging in das Heilighumb Gottes / etc.

Co.

So laß vns nu beste mit mehrer danckfagung dz Heilighumb Gottes die 2. Bibel/ auch besuchen/ da wird vns vnterricht widerfahren / wer die Rechte außgewählte Kinder vnd Erben Gottes seien/ denen wir vns gleich halten/ vnd Ihrem Glauben/ Lehr/ Gedult/ Beständigkeit/ vnd ganzem wandel in Christo Jesu nachfolgen sollen.

Diese sind aber (spricht der obgedachte Elteste) die da kommen sind aus grossen trübsal / vnd haben ihre Kleider helle gemacht im Blut des Lambs/ etc.

Beschreibung der  
Zufahrt  
welches

Im eingang des Capitelz werden sie vom Engel des 2. Erns in gemein genennet/ Die Knechte vnsers Gottes / versiegelt an ihren Stirnen.

Dieweil aber der Gottlosen hauff alwege/ wie die Spreu gegen dem Edlen weitzen verglichen / am grösssten ist / damit gleichwol in der anfechtung die außgewählten vmb des kleinen heuffleins willen nicht gar zu sehr erschrecken / vnd in Kleinmütigkeit geraten/ noch die böshafftigen sich ihres grossen anhangs darauff sie trögen vnd hochen / alzu sehr erheben / vnd rühmen möchten/ als wolten / sie bald / wie sie vergeblich jederzeit / snderlich izt gegen dem Ende der Welt / hoffen / mit ihrer menge / gewalt / vnd macht die Kirche Gottes entweder ganz vnd gar zu ihrer Pharisaischen Gleissenden Synagog bringen / oder ja vnter sich werffen / vnd endlich zu grund ausulgen / so setzt der Engel Gottes / zu Trost den Kindern vnd Erben des Himmelreichs / den andern aber zum schrecken / viererley feste vnbewegliche gründe dawider.

Erstlich den unwandelbaren rhat vnd willen Gottes / der da sendet den Rechten Engel / wel her aufsteiget von der Sonnen auffgang / vnd ist eigetlich der Sohn Gottes selbs / welcher heisset vnd ist der Engel des Bundes vnd grossen Rhats / der auffgang aus der Höhe / das ist der Eingeborne vom Vater / dem

Mala. 3.  
Jesa. 9.  
Luc. 10

Colos. 1.2.  
Hebr. 1.  
Matt. 28.  
Allerhöhesten: Das wesentliche Ebenbild des Unsichtbaren Gottes / der Glantz seiner Herrlichkeit / in welchem die ganze fülle der Gottheit leibhaftig wohnet: Vnd dem aller gewalt gegeben ist im Himmel vnd auff Erden.

Matt. 16.  
Zum andern / dz er gesandt wird mit einem befehl / welcher krafft hat / vnd der hellen Pforten können ihn nicht überweligen / noch umbstossen.

Zum dritten / Er hat das Siegel des Lebendigen Gottes / damit versiegelt werden die Knechte Gottes.

Vnd Gott der Vater hat seinen Sohn selbst zu diesem Ampt versiegelt, Joh. 6.

Das ist / Er hat durch sein Väterlich wolgefallen diesen Mittler so volmechtiglich abgefertigt / das er ihm sein Ampt auch mit dem Siegel des Heiligen Geistes bekräftiget: Ja / mit dem Heiligen Geist / auch nach seiner angenommenen Menschlichen Natur / so hoch begabt vnd zugericht hat / das Er allein für allen zum Meister vnd helffer fürgest. Iet vnd dargegeben ist / als nach dem allein sich alles so die ewige Seligkeit zu erlangen. hoffe oder begeret / richten vnd halten sol.

Zum vierten / die vberaus grosse / ja vnaussprechliche zahl der Außerwelten. Denn nicht / wie zu Elia zeiten im Aalen Testament / nur von siebentausenden geweissagt wird / derjenigen verstehe die in Israel sich nicht gebeuget haben für Baal / noch mit ihrem munde ihn geküsst haben. 1. Reg. 19. Sondern im Newen Testament / vngedacht der aller grausamsten verfolgungen / sondersich wenn sich mit der Welt zum Ende mehr vnd mehr nabet / wird sich die Kirchen viel weiter ausbreiten / das nemlich die Zahl der Versiegelten allein von den Geschlechten der Kinder Israel / wird sein / Hundert vnd vier vnd vierzig Tausent. Ein benampfte für ein vbenampfte / das ist / unbegreifliche zahl.

Darüber aber wird noch viel ein grössere / das ist / vnzehliche Schar / auch aus allen heyden / vnd Völkern / vnd Sprachen versamlet werden.

Es.

Es werden aber in diesen bisher erzählten umständen vil  
schöne Lehr begriffen / vnter welchen diese fürnemlich zu mercken  
sind.

Erstlich / Das kein grösser schade vom Sathan kan der Welt  
zugefügt werden / denn wenn er die Leut bringet vmb das Er-  
kenntnis der Wahrheit / durch verfälschung oder verbindung der Pres-  
dige des h. Euangeli. Denn dadurch verschwindet Licht / Trost / vnd  
Leben.

Ist derwegen die höchste Vngnad / wenn GOTT dreuet /  
Er wolle Hunger ins Land schicken / nicht des Brots / sondern sei-  
nes Worts. Nach der Weissagung des Propheten:

Ehe / Es kömpt die zeit (spricht der HERR HERR)  
das ich einen Hunger ins land schicken werde / nicht einen  
Hunger nach Brot / oder Darit nach Wasser / sondern  
nach dem Wort des HERRN zu hören. Amos 8.

Zum andern / Das dem Satan / wie arglistig vnd mechtig er  
auch ist / gleichwol vnmöglich / solchen schaden ins werck zu richten /  
ohne Gottes zulaßung vnd verhengnis.

Zum dritten / Der Jüden Volck / als Gottes Eigenthumb / ist  
wol vmb Ihres Vnglaubens willen von Gott verstoßen / jedoch dz  
der Krast nichts desto weniger mit einer veterlichen Gnad temperirt  
vnd gelindert wird. Derwegen ihm Gott noch so viel aus ihren  
nachkommen vbrich behalten / so in allen Stämmen Christum an-  
genommen vnd mit vns selig werden / das aus den Zwölff Stämmen  
alhie ein merckliche grosse zahl für ein vnmerkliche geläzt wird.  
Darumb schawe zugleich die güte vnd de ernst Gottes. Denn (spriche  
der Apostel) Ich wil euch nicht verhalten / lieben Brüder / die  
Geheimnis / auff dz ihr mit stoltz seid. Blindheit ist Israel ei-  
nes theils widerfahren / so lange / bis die fülle der Heyden  
eingegangen sey / vnd also das ganze Israel selig werde.  
Wie geschrieben stehet: Es wird kommen aus Zion der Er-  
löser / der da abwende das Gottlose wesen von Jacob / vnd

Diß ist mein Testament mit ihnen / wenn ich ihre Sünde  
werde wegnemen. Rom. 11. Jes. 27. 59.

Zum Vierten: Dieweil aus allen Heyden / vnd Völkern / vnd  
Sprachen / die Kirche des Newen Testaments gesamlet sol werden /  
so folge vnwidersprechlich / das alle Jungen dem **EXRA** werden  
geheiligt sein. vnd demnach die Römische Sprach den andern nicht  
vorzuziehen sey / viel weniger sol der andern Völcker Religion vnd  
Gottesdiest an dieselbige sich bindē lassen. Sondern ein jedes volck  
sol **GOTT** anrufen bekennen vnd dancken / nach seiner angebornen  
Muttersprach / auff das all s geschehe zur besserung / vnd die an stadt  
der Leyen stehen. Amen sagen können / auff die al gemeine Dancksa-  
gung. 1. Cor. 14. Denn die rechte Kirch ist an kein gewiss. Zeit / Ort /  
Person / noch Sprach / sondern allein an das allgemeine Wort der **h.**  
Bibel vnd rechten gebrauch der angebrungen Siegillen des Wortes  
verpflichte vnd gebunden. Nach dem Spruch:

Meine Schefflein hören meine Stimme / Einem fremb-  
den aber folgen sie nicht. Joh. 10.

Zum fünfften: Gottes Haus wird gleichwol mit Erben er-  
füllet werden / beyde von den Stimmen Irael / vnd allerley Völ-  
ckern vnd Sprachē / aus den Heyden / der Satan sperre sich dawider  
wie grausam er wolle. Allein daran ligt alle macht / das ein jeder auff  
sich gut acht gebe / das er nicht ausfalle.

Darumb last vns endlich zu die wahre Kennezeichen der Aus-  
erwehltē Kinder vnd Erben Gottes anhören / damit sich ein ieder  
derselben mit fleiß annehme. Nach dem befehl des Apostels:

Ringet darnach / vnd sehet allen fleiß an / Ewern beruff  
vnd erwehlung fest zu machen. 2. Petr. 1. Item / Gehet ein  
(spricht der **HERR**) durch die enge pforten. Denn die pfort ist  
weit / vñ der weg ist breit / der zur verdammis abführet / vnd  
ir sind vil / die darauff wandeln. Die Pforte aber ist enge /  
vnd der weg ist schmal / der zum leben führet / vnd wenig  
sind / die ihn finden. Matth. 7.

6.



So sind vnd heißen nu die Auserwählten/ **Erslich**/ die ver-  
 sigelte Knecht Gottes an ihren Stirnen. Das ist/ die Gott **Der Auser-**  
 nicht allein von Ewigkeit auserkorn vnd abgesondert zum erkent **erwählten**  
 nis/ Erb/ vnd Eigenthumb seines lieben Sohns/ Sondern auch **warhafft-**  
 beruffen/ vnd erleuchte/ Ja (Wie der Spruch Petri lautet) **ge kenn-**  
 volbereitet/ gesterckt/ bekräftiget/ vnd gegründet hat/ zu **zeichen.**  
 seiner Ewigen Herrligkeit in **I H X I S T O J E S U.**  
 1. Pet. 5.

Auff das sie seyen frey von allem betrug/ sampt der Ewigen  
 straff/ so die Verworffene vnd Unglaubige Welt betreffen wird.

Vnd ob gleich jr Tausent/ Ja Zehen Tausent/ zur rechten oder lin-  
 ken fielen/ sol sie doch der Seelengift/ die verführung/ nie trefse Ps. 91.  
 Denn die auff den **I H X I S T O** hoffen/ sollen nicht fallen /  
 sondern Ewig bleiben / wie der Berg Zion. Psalm. 125.  
 Vnd ob sie auch fielen/ so ist doch **Gott** allzeit ihr Hort/  
 Hülf/ vnd schutze/ das sie kein fall stürzen sol/ wie groß er  
 sey. Ps. 62. Denn sie werden nicht wegge worffen. / Son-  
 dern der **I H X I S T O** erhelt sie bey der Hand. Psal. 37. Vnd  
 denen/ die Gott lieben / mus doch alles zum besten dienen.  
 Denn nichts mag sie scheiden von der liebe Gottes/ die in  
**I H X I S T O** Jesu in/ vnserm **H E R R N.** Rom 8.

Was ist aber für ein Siegel/ vnd von wem wirds den Knecht-  
 ten Gottes an Ihre stirne getrüct?

### Antwort:

Eigentlich ist das Siegel der **h. Geist** selbs/ sonst die salbung ge-  
 nant. Denn er ist das pfand/ den Auserwählten gleichsam zum Mahl-  
 schatz vbergeben. Durch in werde wir theilhafftig der Gött-  
 lichen Natur. 2. Pet. 1.

Das ist/ durch seine einwohnung in vnserm Herzen/ haben wir die  
 Gemein-

Gemeinschaft mit Gott dem Vater / vnd seinem Sohn  
 Jesu Christo. 1. Joh. 1. Vnd Er gibe Zeugnis vns im Geiſt/  
 Das wir Gottes Kinder sind. Rom. 8.

Vnd das ist auch die Ursach / das der Engel als von vielen  
 redet / nicht biß das ich sondern biß das wir verſiegeln. Denn  
 der Sohn Gottes / vnd vns Menschen / vnd vnd vns Seligkeit  
 willen auff diese Welt gelandt / wil hi mit zugleich begraffen  
 den Vater / vnd Heiligen Geiſt. Nach dem heiligen Troſtſpruch /  
 Wer mich liebet / der wird meine Wort halten / vnd mein  
 Vater wird ihn lieben / vnd wir werden zu ihm kommen /  
 vnd wohnung bey ihm machen. Joh. 14

Sie tragen aber das Siegel des Lebendigen Gottes  
 an ihren Stirnen / das ist / Ihesus Glaubens im Herzen / sind sie  
 bekant mit dem Munde / vnd ganzem Leben.

Denn weß das Herz voll ist / deß gehet der Mund vber.  
 Mat. h. 12. Vnd so man von Herzen glaubet / so wird man  
 gerecht / vnd so man mit dem Mund bekennet / so wird man  
 selig. Roman. 10. Können derwegen der jemen keine / die sich  
 mit des Nicodemi blödigkeit / der sich gleichwol hernach / da Chri-  
 ſtus am Crutz verschieden war / vil anders bewiese / beharrlich zu  
 entschuldigen vnterſtehen / vnter den Außerweltlichen Dienern G O T-  
 T E S beſtehen.

Denn wer mich bekennet (spricht der Sohn Gottes) für  
 den Menschen / den wil ich bekennen für meinem Himli-  
 schen Vater. Wer sich aber mein vnd meiner Wort sche-  
 met / oder mich verleugnet für den Menschen / den wil ich  
 auch verleugnen vor meinem Himliſchen Vater. Denn  
 das ist je gewißlich war / Sterben wir mit / so werden wir  
 mit leben. Dulden wir / so werden wir mit Herrschen.  
 Verleugnen

Matth. 10.  
 v. 32.  
 Marc. 8.  
 v. 38.  
 Luc. 9. v.  
 26. vnd 12.  
 v. 8.

Verleugnen wir / so wird er vns auch verleugnen. Bleiben wir nicht / so bleibt er treu / Er kan sich selbst nicht leugnen. 2. Tim. 2. Darnach lasset er wer licht leuchten für den Leuten (spricht Christus) das sie erwer gute werck sehen / vnd ewern Vater im Himmel preisen. Matth. 5. Dieses ist das erste kennezeichen der Auserwelts Gottes.

Zum Andern / Sie kommen aus grossen Trübsal. Eigentlich Redet alhie der Elteste von der Trübsal / so die Kirche Gottes / sonderlich in dieser letzten zeit / vom Reich des Antichrists erfahren vnd ausstehen mus. Denn dieselbige auch vom Sohn Gottes genent wird (Tribulatio magna) Ein grosse Trübsal. Matth. 24. Ja / Ein solche Trübsal / als nie gewesen / von anfang der Creaturen / die Gott geschaffen. Matth. 13.

Vnd wird die schmach dabey sein / welchs deste weher thut / vnd am schmerzlichsten ist zu dulden / wenn man sich von den jenigen mus verfolgen vnd betrüben lassen / die ein schein der Heiligkeit führen / vnd andere / als Ketzer / verdammen. Dis ist (sage ich) eigentlich alhie dieser offenbarung meinung. Jedoch ist auch nicht vnrecht / wenn mans hernach in gemein / auff allerley Creutz / so Gott auff seine Kirche gelege hat / zeucht vnd deutet. Denn die Kinder vnd Erben Gottes solten wol mit trübsal billig verschonet bleiben: Aber Erstlich sind sie selbs noch nicht aller ding rein / sondern die Sünde klebt ihnen an. Hebr. 12.

Darnach kan der Glaub nicht ohne prüfung sein / sondern von einem jeglichen Auserwehltten heist es / wie der Engel Raphael zu Tobia sagt / Weil du Gott lieb warest / so musts so sein. Ohn <sup>Tob. 12. 13.</sup> ansechtung mustest du nicht bleiben / auff das du beweheret würdest.

Endlich wird ihnen trübsal zugeschickt vmb des Zeugnis willen / welches viererley ist.

C

Erstlich!

**Erstlich/der Lehr /** das sie nemlich der selben nicht umb guter  
Vage/ dz ist/ ombes Bauchs/ vnd zeitlichs geniesses/ sondern allein omb  
der warheit willen/ anhangen.

**Zum Andern/** Der verwantschafft mit GHR Ihu.  
Denn welche Er zuuor versehen hat/ die hat er auch ver-  
ordnet/ dz sie gleich sein solten dem Ebenbild seines Sons/  
auff dz derselbige der Erstgeborne sey vnter vielen Brüdern.  
Rom. 8. Darumb müssen die Auserwählten auch an ihrem Fleisch/  
ellicher massen/ die Trübsal Christi fühlen. Coloss. 1.

**Zum Dritten/** Des vnausbleibenden letzten Gerichts. Denn  
weil so vil Gottlosen die straff in dieser welt/ (wie es vns deucht) Gott  
ganz vnd gar enragen/ dagegen aber die frommen/ so vnschuldiger  
weise/ vnd ohne jemandes reitung/ müssen sich lassen vnterurtheilen/ so  
mus vnterschiedlich ein ander Gericht folgen/ da beyder sache er-  
kant/ vnd einem jeden/ nach dem er schuldig/ oder vnschuldig befun-  
den wird/ sein verdientes lohn widerfähre. Hiedurch sterckete auch  
Paulus mit Barnaba die Seele der Jünger / vnd ermahnete sie /  
das sie im Glauben bleiben/ vnd das wir durch viel trübsal  
müssen ins Reich Gottes gehen. Act. 14.

**Zum Vierten /** Der Gegenwart Gottes/ welcher beydes durch  
sichtbare (als bey den drey bekennern im Feuerofen zu Babel/ vnd  
bey Daniel in der Löwengruben/ ecc.) vnd durch unsichtbare wun-  
der/ den seinen/ die sich ihm allein vertrauen / mitten in der noht bey-  
stehet/ das sie in der anfechtung obsiegen. Nach der trostreichen  
verheiffung des 91 Psalms :

**Auff den Löwen vnd Stiern wirstu gehen/ vnd tret-  
test auff den jungen Löwen vnd Drachen.**

**Item/ Er begeret mein / so wil ich ihm aushelfen /  
Er kennet meinen Nahmen/ darumb wil ich ihn schützen.**

**Er ruffet mich an/ so wil ich ihn erhören/ Ich bin bey  
ihm in der noht/ Ich wil ihn heraus reißen / vnd zu Ehren  
maehen. Ich wil ihn settigen mit langem leben/ vnd wil ihm  
zeigen mein Heyl.**

**Das**

Das dritte Kennezeichen der Auserwehleten heisset also: Sie Haben ihre Kleider gewaschen/ vnd weiß/ oder helle gemacht im Blut/ das ist/ verdienstnichte dieses oder jenes ertichten Heiligen/ dahin der Papst mit seinem nichtigen Ablass die arme Leute verfürischer weise beredt vnd leitet/ sondern im einigen blut vnd verdinst Des Lambs. Das ist/ Ihre Sünde sind ihnen vergeben/ vnd Gott ist mit ihnen versöhnet vmb nichts anders/ denn nur allein vmb Des Lebendigen ewigen Lambs vergossenen bluts willen/ welches den gläubigen zur gerechtigkeit wird zugerechnet.

Vnd also fahen sie denn an/ für Gott gleichsam schneeweis/ das ist/ heilig/ oder viel mehr geheilet/ zu erscheinen/ durch einen Trewen busfertigen wandel/ so da bestehet in bedeutung der 3. Tauffe/ das nemlich der alte Adam in vns / durch tegliche Reu vnd Busse/ sol erseufft werden vnd sterben mit allen Sünden vñ bösen lüsten. Vnd widerumb teglich heraus kommen vnd auferstehen ein newer Mensch/ der in Gerechtigkeit/ reinigkeit/ vnd Heiligkeit für Gott Ewiglich lebe. Rom. 6.

So gehöret nu in diß dritte Kennezeichen der Auserwehleten Gottes/ die ganze Lehr von der Gerechtigkeit des Armen Sünders vor Gott/ vnd von der angefangenen Heiligung in diesem leben / biß dore die Ewige Vollkommenheit erfolge.

Die Summa aber dieser beyden hohen Glaubensartickel beruhet auffo einfeltigst in betrachtung / wozu vns der Sohn Gottes Christus Jesus/ von seinem Himlischen Vater / durch sein selbs gnedige Einwilligung/ vnd versiegelung des Heiligen Geistes/ gesandt/ gegeben/ vnd verordnet sey / Nemlich (vermöge der Apostolischen runden erklerung) zur weißheit / vnd zur Gerechtigkeit / vnd zur Heiligung/ vñ zur Erlösung. Auff das (wie geschriben stehet) wer sich rühmet/ der rühme sich des HERN. 1. Cor. 1. Jerem. 9.

So war es nu zu thun vmb die Erlösung des armen gefallen menschlichen Geschlechts. Dazu wuste kein Creatur/ weder im Himmel/ noch auff Erden / einigen rath/ noch that zu geben.

Summarische erklerung der beyden Artickel/ von vnsere Gerechtigkeit vor Gott/ vnd angefangene Heiligung.

Der Sohn **GOTTES** aber / der ins Vaters Schoß  
ist / der hat es vns verkündiget. Johan. 1. Vnd also  
ist er / der die Weisheit Gottes wesentlich ist / vns zur Weisheit worden / als ein Prophet vnd Lehrer von Gott gesandt / von dem wir beydes erfahren vnd gelernet haben. 1. Wie tieff wir gefallen. 2. Von wem / wie / vnd wodurch vns wider sole geholffen werden.

Der fall hat vns in zwoefachen Kerker gebracht. Denn wie vmb der Sünden willen gefangen liegen / Erstlich vnter dem Zorn vnd Unghnad Gottes. Zum andern / vnter der gewalt vnd Tyranny des Teuffels. Also kömpt schuld vnd straff zusammen.

Von beyden haben wir die Erlösung nirgendt anderswo her / denn von Christo Jesu / vnserm Immanuel.

Wodurch erlöset er vns aber? Freilich durch sein eigen Verdienst vnd Krafft.

Denn wie Zwoyerley Gefengnis ist / Also ist auch Zwoyerley weise der Erlösung. Das Gesetz helet vns gefangen vnter dem Ewigen fluch / durch Gottes Gerechtigkait. Aus diesem Gefengnis kommen wir nicht losz / ohne gnugsame bezahlung. Die bezahlung ist weder Silber / noch Gold / sondern allein das theure Blut des vnschuldigen vnd vnbesteckten Lambs **GOTTES** / das ist / die ganze nidrigung des Eingebornen Sohns Gottes / vnser **HEKKE** vnd Heilandes Christi Jesu. Welcher ob er wol in Göttlicher gestalt war / hielt er sich nicht für einen Raub / Gott gleich sein / Sondern euffert sich selbst / vnd nam Knechts gestalt an / ward gleich wie ein ander Mensch / vnd an Geberden als ein Mensch erfunden. Er nidriget sich selbst / vnd ward gehorsam bis zum Tode / Ja zum Tode am Creutz. Phil. 2.

Unser Er-  
löser ist  
ein reiner  
Mensch /

Denn sineemal der Mensch gesündigt hat / so war er / nach dem vnwandelbaren Sentenz / oder vrtail des gestrengen Gerichts Gottes / mit allen seinen Nachkommen in die Ewige Verdammnis gefallen. Hieraus



Person/sondern in seiner eigenen Person/nemlich des Ewigen Sons  
 1. Pet. 3. vñ  
 7. **GOTT** Es selbs/den Tode/nicht zwar an seiner Ewigen Gottheit/  
 sondern nach der Menschlichen angenommenen Natur/an seinem  
 eigenen Fleisch freywillig erlitten/ vnd also sein Blut für vns vergos-  
 sen/vnd gegen seinem Himlischen Vater/im allerheiligsten/ als vnser  
 Richter / Ewiger/ vnd Einiger Hoherpriester/ gesprengt/zur wahren  
 abwaschung vnserer Sünde. Das also was die zeit seines Leidens  
 gegen die Ewige straff/ so wir verdienet hätten / zu kurz scheint/ sei-  
 ner Person würdigkeit/ dignitet / vnd hoheit/ja ewige Majestet vnd  
 Herrlichkeit / überschwenglich erstattet.

1. Cor. 5.  
 v. 47. Dadurch denn die bezahlung nicht allein mit vnser schuld am  
 gewicht gleich wird / sondern weit oberwichtig / so viel nemlich hö-  
 her die Person des Himlischen ( vom Apostel also genannten ) als des  
 irdischen Adams ist. Denn in dem wir gefallen sind/ das war der ers-  
 te bloße Mensch von der Erden vnd irdisch. Durch den wir aber  
 sind wider auffgerichtet worden / das ist der ander / zwar ein rechter/  
 aber nie bloßer mensch / sondern der Herr vom Himmel. Dieweil  
 sich den der Tode an einem solchen bürge der da für sich ein unschül-  
 digen mensch/dazu Gottes Sohn war/zu welchem das gesetz/aussers-  
 halb der freywilligen bürgschafft/keinen zuspruch hatte / vergriffen/  
 so sind wir/die Selbschuldige an welcher stadt der bürge sich einge-  
 stellt ( wie denn Selbschuldiger vnd bürge für einen Mann pflegen  
 gerechnet zu werden ) dadurch von der vermaledeyung / der wir von  
 reches wegen sonst für vnser Person heeten Ewiglich vnterworffen  
 sein vnd bleiben müssen/ vor **GOTT** absolut vnd los gesprochen  
 worden. Sintemal Christus für vnser Sünde gelitten  
 hat/der Gerechte für die Ungerechten. 1. Petr. 3. Vnd hat  
 zwar ein Warhafftig/ rein/natürlich Menschenblut für vns vergos-  
 sen/aber das nicht eines gemeinen bloßen Menschen blut war / son-  
 dern aus des Sons Gottes eigenen runden geflossen.

So bestehet demnach die bezahlung zwar im blut/aber die wir-  
 digkeit/oder geltung der bezahlung (als Valor precij) vnd dz vns das-  
 selbige am Stäm des Creuges vergossene Blut die abwaschung vor  
**GOTT**/das ist/ die zurechnung der gerechtigkeit verdienet/solchs hat  
 das bloße blut mit nichten/in/aus/oder von sich selbs/Sondern viel  
 mehr von der freywilligen demuth der selbigen hohen/ja allerhöhe-  
 sten



sten Person des Ewigen/vn Eingebornen Sons Gottes/vnfers liebe  
getrewen Immanuel/welcher mit de Vater/vnd h. Geist / allein ist  
vnd bleibe der wahre/Einige/Jimmerlebendige Gott/gleich in herr-  
lichkeit vnd Ewiger Maiester. So ist nu der Herr der Herrlichkeit  
selbs/aus dessen Heylwunden dasselbe heilige vberguldige Zahlblut/  
so mildiglich geflossen vnd vergossen ist/vnnd vmb dessen freywillt-  
ger vngewungenen nidrigkeit willen bis in denselben von seinem eie-  
genen fleisch vnverschuldeten Tode/wir vom ewigen hochverschulde-  
ten Tode der Hellschen verdammis / vorm Tribunal des gestrengen  
Gerichtes Gottes / aus lauter gnad vnnd barmherzigkeit/durch den  
Glauben an diesen einigen Mittler/absoluit vnd losgezele werden.

Diese Absolutiön/oder losprechung von der Vermaledeyung des  
Gesetzes Gottes wider die Sünde,vnd sonst nichts anders/ist in war-  
heit vnser Gerechtigkeith / die vns Gott / vnab seines Sohns / vnfers  
Mittlers willen / aus gnaden zuschreibt vnd widerfahren lesset / In  
dem er dieses Lambs des ewigen lebens blut zur abwaschung vns zu-  
rechnet / wenn wir vns in wahren vertragen auff desselben fürbitte  
vnd gnugthuung / in seine vnschuldige / für vns aber freywillig er-  
lidene /wunden einwickeln.

Vnd wie dieser vnser Immanuel/Christus Jesus/der ewige vnd  
Eingeborne Sohn Gottes/ist (nach des Apostels erklerung) Heb. 13. v.  
8.  
stern vnd Heute / vnnd derselbe auch in Ewigkeit: Also  
gilt dis opffer zur abwaschung vnser Sünden für vnd für / dazu nie  
allein für vnserer sondern auch für aller Glaubigen/das ist/Wusferti-  
gen/Sünde/von anfang bis zum ende der welt/keinen angeschlossen  
vnnter allerley Zungen/Sprachen/vnd Völkern.

Dieses ist nu vnser erlösung von Gottes vngnad/durch des Mit-  
lers verdienst/das ist/bezahlung vnd gnugthuung für vnserer Sünde /  
darauff nit allein die opffer im alten Testament/sondern auch die h.  
Siegel/als Sacrament/beydes im alten vnd neuen Testament/ ge-  
richtet sind. Welche nach dem sie Siegel der Gerechtigkeith des glau-  
bens sind/vnd aber sempelich vn sonderlich auff dz blut des Messia / Roma. 4:  
v. 11.  
so da für der Welt Sünde vergossen werden solt / vns weisen / so ist  
klar/das auffer diesem Opffer/vnd one das vertragen auff dasselbi-  
ge/kein Gerechtigkeith vor Gott/nach vergebung der Sünden zu hof-  
fen/geschweige zu erlangen sey.

Nach

Nach dem auch der Prophet sehr tröstlich weissaget (oblaus  
est, quia ipse voluit) Ja/ der Messias selbs spriche durch David:  
 Psalm. 40. 7. 9. **Siehe / Ich komme.** Im Buch ist von mir geschrieben:  
**Deinen willen / Mein GOTT / thue ich gerne / Und  
 dein Gesetz hab ich in meinem Herzen / etc.** So ist  
 demnach des Sohns Gottes/ unsers lieben Immanuel/ Christi Je-  
 su/ Passiōn oder Leyden/ kein purè passivitas, wie des opffermeibes/  
 oder Osterlambs im alten Testamene, welches so es den verstand/  
 vñnd so viel Krafft gehabt sich zur Schlachtbank im vorhofe des  
 Tempels/ wie gros auch des Heiligthumb geachtet wurde/ nimmer-  
 mehr heite leiten/ viel weniger mit willen erwürgen lassen. Sondern  
 des Lambs Gottes leiden vñnd Tod ist die aller freywilligste/ wirkli-  
 chste/ heylsamste/ vñnd Krefftigste demuth/ Niedrigkeit/ Gehorsam/  
 Opffer/ gnugthuung/ Verdienst / Attrag/ vñnd bezahlung für alle  
 vnser Sünde/ so wol von Adam aus mütter Leib vns angeerbet, als  
 von vns selbs/ durch lassen oder thun / so wissentlich / so vnwissent-  
 lich/ begangē vñ gebeyt/ keine (weder an alt/ noch jung) ausgeschloss-  
 en. Denn das Blut Jesu Christi/ des Sohns Gottes (das  
 durch zugleich sein gātziger gehorsam im stādte seiner niedrigkeit/ bis in  
 Hebr. 9. v. 21. Todt begriffen word / verstehet so fern in die freywillige Bürgschafft  
 an vnser stadt verpflichtet) macht vns rein von ALLE  
 Sünde. Und ohne Blutvergiessen geschicht KEINE  
 Vergebung. Daher war auch das Blut im Alten  
 Testament (jedoch weiter nicht / denn zum Vorbild die-  
 ses einzigen rechten Opffers) die Versöhnung fürs Leben.  
 Und hiedurch ist vns Christus Jesus von Gott gemacht / das  
 ist/ verordnet/ zur Gerechtigkeit  
 Denn er hat den / der von keiner Sünde wusste / für  
 vns zur Sünde/ das ist/ zum Opffer für die Sünde / ge-  
 macht / oder verordnet / auff das wir würden in ihm die  
 Gerechtigkeit/ die vor Gott gilt. 2. Cor. 5.

Dis

Dies lösegele / nemlich das Blut des für vns am Stamme des  
 Creuzes geschlachten Lambs Gottes / mache vns schneeweils vorm  
 Gnaden tron des Vaters. Dem Lamb zwar ist blutig / vns aber  
 gütig vnd güldig / Ja vbergüldig / zur erlassung des Ewigen Todes  
 vnd schenckung zugleich des Ewigen lebens.

Die nu also los sind von Gottes Zorn durch das verdienst des  
 Mittlers / die haben wol friede mit Gott. Aber der Satan lest ihnen  
 keinen fried / sondern setze ihnen so viel desto heftiger zu / Je mehr er  
 nemlich mercke / das ihnen Gott gnad erzeige / durch vnsern HERN  
 Jesum Christ. Hiedurch entsethet nu auffs new eine anfechtung aus  
 vnd nach der andern. Denn die Sünde vns nicht allein noch an-  
 klebt biss in die gruben / Sondern die ferrorige pfeil des Satans / wel-  
 cher zugleich ist ein Mord vnd Lügengest / schrecken auch vnd enge-  
 sten die Auserwehleten in ihrem Hergen / mit dem Stachel des Todes /  
 vnd versuchung / oder anfechtung durch so vielerley Irthumb /tze  
 mit einem schein Götlichen Worte /tze mit blosser gleisnerrey gefert  
 vnd bekleidet.

Darüber seuffzet der Apostel selbs / da er so semmer-  
 lich klagt / Er sehe ein ander Gesetz in seinen Gliedern / das  
 da widerstrebe dem gesetz in seinem gemüte / vnd nem ihn  
 gefangen in der Sünden gesetz. Ich Elender Mensch  
 (seuffzet er) wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses  
 Todes? Rom. 7.

Damit wir nu derwegen auch aus diesem Kerker die Erlö-  
 sung / hie zum anfang / vnd dort volkömlich haben mögen / so ist vns  
 Christus Jesus von Gott auch zur Heiligung / das ist / zur krefftigen  
 Heilung verordnet vnd gemacht.

Vnd diese verrichtet er nicht / wie die vorige / durch blosser zu-  
 rechnung seines verdienstes / aus gnaden / sondern durch seine Krafft /  
 dadurch Er vns die zugab seiner gnaden (donum per gratiam) das ist /  
 die Erslinge seines H. Geistes / in vnser Hertz schencket vnd sendet /  
 vnd ein New Geistlich Leben in vnser Seelen wirckt / mit anzün-  
 D bung

dung des glaubens / welcher ist ein new Licht des verstands / vnd  
 im willen ein Neigung zu Gott / vnd im Herzen ein kindliche Liebe  
 Gottes. Denn er ist bey seinem Himlischen Vater für vns bürge  
 worden / nicht allein zur versöhnung durchs Verdienst seines für vns  
 vergossenen Zahlbluts / Sondern auch zur vernewerung des in vns  
 verblichenen Ebenbildes Gottes / auff das wir endlich einmal auff  
 hören zu sündigen / vnd durch seines Geistes Krafft vnd Wirkung  
 anfahen / Gott zu dienen in Heiligkeit / gerechtigkeit / vnd reinigkeit /  
 die ihm wolgefellig sey. Hiedurch wird dem Satan sein Tyranny  
 vnd gewalt vber vns gebrochen / die angeborne Finsternis / sampt  
 dem Widerwillen / vnd fleischlicher Feindschafft in vnserm Adami-  
 schen Herzen ausgelegt. Disz ist die andere Abwaschung / von  
 welcher der Apostel Petrus zeuget / das Gott durch die gabe seines  
 heiligen Geistes vnser Herzen reinige durch den glauben. Diese  
 Reinigung ist die Heiligung / das ist / (wie itz gemelt) geistliche Hei-  
 lung vnserer Seelen / vnd wird betracht in vns / nicht auffser vns / ob  
 sie wol nit von vnsern eigenen krefftten herkömt. Denn wie wir ans  
 gnaden durchs verdienst Christi Jesu / des Sons Gottes / das ist / vmb  
 des H. Lambs vergossene Bluts willen / haben vergebüß der sünden /  
 versöhnung mit Gott / zurechnung aller vnschuld vnd reinigkeit / die  
 Kindschafft Gottes / vnd das Erbe der ewigen Seligkeit / als die  
 ausgesöhnete / vnd für gerecht vnd heilig angenommene / Also durch  
 die zugab der gnaden (wie die Schrift selbs die Gnade von der zu-  
 gab der Gnaden vnterscheidet) fahen wir an / als die Newgeborene /  
 auch in vns selbs / aus Krafft des Milters / durch seinen Heiligen  
 Geist / im stedwerenden Kampff wider das Reich der Sünden /  
 wirkentlich / nicht nur zugerechneter weise / gereinigt zu werden.  
 Sintemal nu nicht mehr der Feinde / mit seiner Tyranny / in krafft  
 der Finsternis vber vns herrschet / sondern Christus / vnser ewiger  
 König / als der sterckerer / mit seinem frewdigen / Fürstlichen / In  
 Königlichem Geist / in vnsern hertzen regiret vnd wohnet / welchem  
 zu Ehren wir auch anfahen / vnser innerliche vnd eusserliche glieds  
 massen / als Instrument oder werckzeuge der bekehrten Seelen / zu  
 begeben vnd darzureichen / nicht mehr der sünden / zu waffen /  
 vnd dienst der vureinigkeit / von einer vngerechtigkeit / zu der  
 andern.

Act. 15. v.  
9. 11

Gal. 4. v.

5.

Rom 5. v.

15.

Luc. 11. v.

22.

Psal. 51. v.

14.

ändern / sondern viel mehr Gott zu dienst vnd waffen der  
 Gerechtigkeit / das sie Heilig werden. Auff das nemlich  
 die sünde nicht mehr herrsche in vnserm sterblichen Leibe /  
 Ihr gehorsam zu leisten in ihren lüsten / sondern das wir  
 auch wirklichlich anfahen / in Christo / als vor GOTT /  
 durch wahre vngeserbte lieb gegen ihm vnd dem Nehe- Rom. 6,  
2 Cor. 3,  
Gal. 4.  
 sten / zu leben / vnd also dem Ebenbild vnseres Heylandes je  
 lenger je ehlicher zu werden / als vom HEKKN selbs /  
 der der Geist ist / in dasselbige Bilde verfleret / von einer  
 Klarheit zu der andern. Sintemal wir nicht mehr vn-  
 ter des Gesetzes fluch / vnd Knechtischer Furcht sind /  
 sondern vnter der gnade / durch welche wir auch / als zur  
 zugabe der gnaden / einen kindlichen Geist empfangen /  
 nemlich den Geist des Sohns Gottes / welcher ist der Zach. 12.  
v. 10.  
 Geist der gnaden vnd gebets. Daher er auch nicht allein  
 zeugniß gibt vnserm Geist / das wir Gottes Kinder sind /  
 sondern er ruffet auch vnd schreiet in vnsern Herzen /  
 ABBA / Du lieber Vater. Das ist / Er zündet in  
 vns das Gebet an / vnd führet vns zum Mitter / vnd versiegelt vns  
 sein heiliges Sühnopffer / zur vnfeilbaren Hoffnung der ewigen  
 vollkommenen herrlichkeit / nach diesem Leben. Sibe / das ist die  
 kurze widerholung vnser bekentnis von beyden Artickeln: Nem-  
 lich was vnser Gerechtigkeit sey vor Gott / vnd worinn vnser ange-  
 fangene heiligung bestehe / welche in warheit nichts anders ist / denn  
 die stedwehrende vbung der guten Rittertschafft (dazu vns der Apo-  
 stel vermahnet) den glauben in gutem gewissen zu bewahren. 1. Tim. 1,  
v. 18. 19.  
 Denn allein die versöhnung mit dem Vater durch das Blut des  
 Lambs / mit wahrem glauben angenommen / ist vnser gerechtigkeit  
 vor Gott / vnd flussset her / aus der ewigen Goadenwahl vnd Lieb /  
 D ij Damic

Johan. 3.  
Ephes. 2.

Damit vns Gott in seinem geliebten Eingebornen Sohne geliebet hat/ehe der Welt grund geleget ward.

Die wiedergeburt ist nicht vnser Gerechtigkeit vor GOTT / sondern derselbigen offenbarung vnd zeugnis durch den Glauben/der das Verdienst des Milters ergreiffe / vnd mit wahren vertrauen auff dasselbige allein sich festiglich verlest. Denn weil vns Gott das verdienst des Milters aus Gnaden zur Gerechtigkeit/das ist/ zur vergebung vnser Sünden zurechnet / so mus solch Hohes Gnadengeschenck auch erkant vnd angenommen werden. Dazu gehört der Glaub / welcher vns nicht von Fleisch vnd Blut angeborn wird / sondern ist ein frucht der Widergeburt / vnd ein Gab / so der heilige Geist durchs Gnadenwort des Euangelij / vnd rechten Gebrauch desselben Sigillen / das ist / der heiligen Sacramente / anzündet / wücket vnd vermehret. Vnd eben hiemit preiset Christus seine lieb gegen vns / das Er vns nit allein durch sein Blut die abwaschung von Sünden verdienet / sondern auch durch die Krafft seines heiligen Geistes zum Glauben bekert / vnd newgebirt / desselben seines theuren Verdienstes / in wahrer annemung durch den Glauben / febig vnd teilhafftig zu machen. Derwegen auch die Widergeburt so wenig one frucht sein / als der Wind vngefühlet wehen kan. Denn der glaub ist nicht ein todter / oder müßiger wohn / oder fligende gedanck / noch vergebliche bloße einbildung / so in einem augenblick offte verschwindet / oder sonst sich leichtlich endern kan / sondern ein thetig lebendig / newes Licht im widergebornen menschen / welches für vnd für leuchtet (igt heller / igt dünkeler) in Gottes Erkentnis / beyfall seines Wortes / vnd vertrauen auff das Verdienst Christi Jesu / mit warhafftigem trost wider alle anfechtung / sampt nachfolgendem gehorsam des ganzen Lebens / eufferlich vnd innerlich in stede wehrendem kampff wider das reich der finsternis / Sünde vnd Tods.

Siehe lieber Christ daru besteht eigentlich die wiedergeburt / das ist / die wirkliche Reinigung vnser Herzen / welche auff das new vns verpflicht / vnd erfordert / das wir der Reinkheit des Milters nach der in ihm mit vns verwanten Natur / almehlich sollen anfahren gleichförmig zu werden / bis wir dort die volkommenheit erlangen. Darumb wir alhie nit mehr für einen Mann mit ihm gerechnet werden.

den

den, wie in der bezahlung / da wir das gesetz von uns zu CHR ISTO  
weisen. Denn der alles, was Er worden ist, uns zu gute / und umb  
vnsert willen worden ist / hat gleichwol nicht alles an vnser stadt,  
sondern auch viel uns zum fürbild gethan, vmb anreizung willen,  
zu nachfolung bis wir ihm gleich werden. Wie Er ruffet vnd  
spricht / **Leinet von mir.** Item / Ein beyspiel hab ich euch ge-  
geben / das ihr thut / wie ich euch gethan habe. Darumb  
das gesetz nochmals vnabl. ssig von einem jeden in sonderheit auch  
für die Christus bezahlet hat einen Eigenen / Neuen / Ewigen / Vol-  
kommenen gehorsam fordert. Derwegen auch notwendig ein an-  
der Leben nach diesem folgen mus / dieweil wir alhie keinen volko-  
menen gehorsam leisten können. Aber die abwaschung von Sün-  
den vor Gott beruhet allein ( wie nu ofte widerholt ) auff der gnedts  
gen zurechnung des blossen verdinsts Christi Jesu, des Sons Got-  
tes als des gesalachten Lambs Gottes für vnjere Sünde.

Matth. 1.  
v. 9.  
Job 13. 24  
5.

Welchs Er auch / als der Rechte hohe Priester / durch sein in-  
brünstig gebet zu seinem Himlischen Vater / vns selbs appliciret vnd  
zueigener / da Er vnter andern spricht **Ich heilige mich selbs** Job. 17. 20  
für sie / auff das auch sie geheiligt seien in der Wahrheit. 19.  
Das ist / Ich opffere mich selbs für sie freywillig zur schlachtung vn-  
gezwungen / an ihrer stadt / auff das ich sie in meinem Blut heilige /  
vnd frey mache von der schuld des Ewigen Todes / von dem sie sonst  
im heyllichen pfuel sich betten müssen schlachten lassen ewiglich.  
Vnd bitte dich / Ewiger Heiliger Vater / du wollest ja dir / diesen me-  
nen gehorsam / den ich dir / für meine Schesslein / vnd an ihrer stadt /  
als das rechte einige Sühnopffer aus freyhem freydigen Geist vnd  
willen / bis zum Tode / ja zum Tode am Creutze / leiste / wolgefallen /  
vnd zur bezahlung für sie gelten lassen / vnd umb desselben willen sie  
auch für gerecht vnd heilig acht. n / ihnen alle ihre Sünde aus gna-  
den / vergeben / vnd sie wider hiedurch für deine liebe Kndet vnd Er-  
ben des ewigen Himelreichs in gnaden erkennen vnd auffnehmen.

So werden wir nu durch den glauben vor Gott gerecht / nicht  
vmb desselben Neuen Lichts willen / sondern bloß vnd allein vmb  
des vom Mittler mit freywilligem gehorsam vergossenen heiligen  
D iij vnschüt-

Aug libr.  
meditat.

unschuldigen Bluts wollen / darauff sich das Herz allein verlesse /  
vnd all sein vertrauen setzet. Denn (wie auch der Spruch Augullini  
laute: Totius fiducia certitudo debet esse in precioso  
sanguine Christi) Die ganze gewisheit des vertrauens  
siehet allein auff dem Edlen Bluth / das ist / verdienst  
des HERRN Christi,

Es schreibet aber die Schrifft vnser Seligkeit zugleich der Liebe  
Gottes / damit er die Welt geliebt / vnd dem glauben zu. Durch je-  
nes vns zu bewahren wider die Kleinmütigkeit (denn niemand hat  
ursach / sich vmb seiner vnrüdigkeit willen auszuschliessen) durch  
dieses der sicherheit zu begegnen / damit niemand auff die bloße gna-  
de / welche / vns zu gute zuerwerben / den Sohn Gottes allzu viel geko-  
stet hat / mit der frechen Welt ansche fürsetziglich zu Sündigen.

Rom. 5. v.  
15.

Vnd ist schließlich der angezeigte vnterscheid zwischen der gnad  
vnd zugabe der Gnad (Paulus nents in seiner sprach / Gratiam vnd  
donum per gratiam) in diesen beyden Artickeln / darumb zu erhalten  
hoch von nöten. Denn weil vnser gerechtigkeit vor Gott sich auff  
das einige Verdienst des Mittlers / vnd nicht auff vnser eigene ver-  
nenerung gründet / so bleibt der trost vnser heils fest / welcher sonst  
zweiffelhafftig würde. Aus ursach / Denn allein des Mittlers ver-  
dienst ist vollkommen / als der schulden gleichwichtige / ja vberwichti-  
ge bezahlung. Vnser vernenerung aber erreicht in diesem leben  
kein vollkommenheit / sondern nimpt ab vnd zu / nach dem sich der  
Christ in stedwehrender bekehrung vnd Busz vbet / wider die Sün-  
de zu streiten bisz ans ende.

Christus  
wird vns  
zu zweyer-  
ley nutz  
fürgestel-  
let.

Derwegen auch vnser vernenerung vnd bekerung nicht kan für  
ein bezahlung gerechnet werden / denn disz gereichte dem Blut des  
Lambs zur verkleinerung vnd schmach. Sondern die wir von Na-  
tur zu GOTTES Etbendbilde erschaffen waren / werden durch disz  
theure Zahlbluth des Lambs Gottes zwiefach verpflicht / dasselbig  
in vns wider zu vernern / Reinigen / vnd heylen zu lassen / vmb der  
gleichförmigkeit willen / dazu vns der Sohn Gottes beruffet / so offe  
er sich vns anbietet vnd fürstellet / nicht allein als das einige Sühn-  
opffer / das wir ihm nicht nachthun können / noch sollen / die weil ers  
an vnser Stade volbracht hat ein mal / vnd dadurch ein Ewige vol-  
komene



Komme v<sup>r</sup> s<sup>h</sup>nung vns erworben: Nach dem Spruch vnter seinen  
 letzten Worten ( Consummatum est ) Es ist vollbracht.  
 Johan. 19. Sondern auch ( wie auch hiebvor erinnere worden )  
 zum beyspiel / oder Exempel der nachfolgung / vnd zum Vorbil-  
 de der gleichförmigkeit. Denn so waren wir / vnd so wil er / das wir  
 wider sein sollen / wie er ist in seiner angenommenen mit vns verwan-  
 ten / Natur / Nämlich in der That / mit eigenem gehorsam / den wir  
 durch die Krafft seines H. Geists alhie ansahen sollen ( nte allein durch  
 zurechnung seines Verdinsts ) Heilig / Gerecht / Kein. Darumb Er  
 nicht an vnser Stadt Heilig / Gerecht / Kein / ohne falsch vnd betrug  
 gewandelt / sondern das wir dieselbige Tugende von ihm lernen /  
 vnd darin ihm nachwandeln sollen. So ist es nu ein anders / was  
 Er vns zur Ewigen erquickung worden ist / Nämlich ein freiwilli-  
 ger bürge / selbstschuldiger / vnd bezahler für vnser Sünd / davon  
 hat er vns befreihet Ewiglich.

Darumb ruffet Er / Kompt her zu mir alle / die jr mühselt  
 vnd beladen seid / ich wil euch erquickten. Vnd viel ein an- Matthys.  
v. 29. Jo.  
13. v. 12.  
 ders ist / was er wil / das wir von ihm lernen / vnd ihm nachthun  
 sollen. Wie abermal der Spruch lautet:

So ihr solchs wisset / selig seid ihr / so ihrs thut. Johan. 13.  
 Denn er vns wol vom ewigen fluch / nicht aber vom Gehorsam des  
 Gesetzes erlöset vn befreyhet hat. Sondern wie er dz Gesetz an vnser  
 Stadt erfüllet / dz er im lest vnser sünde zurechnen / vnd nime die bezah-  
 lung freywillig auff sich / auff das Er mit seinem Opfer / als der rech-  
 te Hohepriester / vns den Segen der Ewigen Versöhnung erwerbe:  
 Also ist Er zugleich der Prophet von GOTT gesandt / das Gesetz  
 mit rechter erklerung zu bestetigen / ja zum Ewigen König ist er vns  
 auch gesandt vnd verordnet / das Er durch Krafft seines Geists  
 den verlöschenen Gehorsam / so das Gesetz erfodere / auch in segnen  
 Volck / ohne zwang / innerlich des Satans Werck zu zerstören / wi-  
 der anrichte / vnd also wirckentlich / nicht allein für vns / vnd an vn-  
 ser Stadt / durch sein Verdinst ( wie ist gemele ) vns zur zurechnung  
 vor

Der gerechtigkeit/ vnd erlassung der Ewigen verdienten straffe / sondern auch durch seine krafft/ als der König vnd vnser heupt/ in vns/ als seinen Vernewerten Gliedmassen / zur innerlichen heilung / oder heiligung vnd reinigung vnser Herzen/ das gesetz erfüllete/ Erstlich durch ein new liecht im Verstandt / weil des Gesetzes eigentliche meinung sehr verdunckelt war.

**Pf. no. v.** Zum andern durch ein newe ernste neigung im willen/ ohne zwang/ auff das wir würden ein freywillig Volck/ Gott zu dienen.

Zum dritten/ vnd endlich/ durch die angezündte vngeserbte Lieb im Herzen/ gegen Gott vnd dem Nehesten. Sintemal wir von Natur sonst nach dem fall/ in vnserm fleischlichen sinn/ wenn vns Christi Geist nicht regiret/ lauter Feindschafft (leider) an Gott vnd dem Nehesten beweisen.

Nu aber sind sie zur heiligung bernffen/ die sich beweist in der liebe. Sintemal auch G. Christus gelitten hat für vns / vnd vns ein Fürbilde gelassen/ das wir sollen nachfolgen seinen fußstapffen. 1. Pet. 2. v. 21.

In summa Christus erfüllet dz gesetz vnterschiedlich. Erstlich für vns/ durchs verdienst seines gehorsams im Leiden. Darinn bestehet vnser gerechtigkeit vor Gott. Darnach in vns / durch die krafft der angefangenen heiligung zum newen gehorsam / dadurch wir ansehen im gleichförmich / das ist / zu seinem Ebenbild almeichlich wider newwert zu werden. Also ist Er vnser Erlöser ( merito & efficacia) durchs verdienst seines Opffers / als der Rechte hohe Priester. vnd durch die krafft seines Geistes / als vnser Ewiger König. Nach dem verdienst für vns : Zur versöhnung mit Gott. Nach der krafft/ in vns zur gleichförmigkeit mit Gott/ vnd zerstörung der werck des Teuffels. Nach jenem/ das ist/ nach seinem verdienst/ ist die erlösung/ vnd demnach vnser gerechtigkeit vor Gott/ allezeit vollkommen. Aber nach der krafft/ darin die heiligung bestehet / werden wir der Sünden nicht gar losz/ bisz im zukünffigen Leben. Vnter des bleiben wir noch immerthar im streit e.

Jedoch vnsern Mangel bedeckt Er mit dem Gnadenschirm seines verdinfts / vmb welches willen Gott der ewige Vater/ mit vnser

ser

ser aller vnd Jedens Person / die weil wir an den Namen seines eh-  
gebornen Sohns glauben / in gnaden zu frieden ist / vnd also auch  
die Erstlinge vnsers angefangenen (wiewol noch mit so mancher-  
ley schwachheit behafften) gehorsams / ihm / als der veterlich gegen  
vns gesinnet ist / nicht missfallen lesset.

Gnug vom Ersten Stücke dieser Predigt / was nemlich die Aus-  
erwählten Kinder vnd Erben Gottes eigentlich in diesem leben für  
Kennezeichen an sich haben / der wir vns / alle vnd jede / vmb vnsers  
ewigen Heils willen / mit ernst anzunehmen vnd zu beflüssigen  
schuldig erachten / vnd im werck also beweisen  
sollen.

### Das Ander Stück.

## Vom Seligen zustande der Ausserwählten in Jenem Leben / nach diesem zeitlichen Jammerthal.



Je Fremde / Ehr / vnd Seligkeit der Ausserwählten in  
dem zukünftigen Ewigen Leben / nach diesem zeitlichen  
Jammerthal wird alhie mit sehr lieblichẽ Worten beschrie-  
ben / wie folget.

Der Aus-  
erwählten  
zukünftige  
ge ewige  
heilige  
Zeit.

Erstlich / sie werden in solchem ansehen sein / das am tage des  
Gerichtes auch die heiligen Engelsgenossen mit verwunderung /  
vnd freuden / nach ihnen fragen / vnd gleichsam mit fingern auff sie  
zeigen werden / vnd sprechen / Wer sind diese? Welches ihnen  
viel eine grössere Ehr sein wird / denn wenn hie auff Erden / vnter  
einem Königlichen Triumph oder einzug / sich Jemand dermassen  
mit Tugend vnd Erbarkeit verdient / das er vor andern mit e  
im  
hauffen einen fürnehmen stand bekommen.

Wer sind  
diese?

Ja / die Feinde der Gottfürchtigen werden sich als denn  
selbs mit dergleichen fragen ( wie Judas mit seiner ungläubigen  
Beichte ) in grausamen schrecken ihres Gewissens engsten / wenn  
E sie

sie den Gerechten werden sehen vor ihren augen stehen mit grosser  
 freudigkeit. Vnd werden untereinander reden mit  
 Kette/ vnd für angst des geistes seuffzen: Das ist der /  
 welchen wir etwa für ein Spott hatten / vnd für  
 ein Hönisch beyispiel. Wir Narren hielten sein leben für  
 vnfinnig / vnd sein Ende für ein schande. Wie ist er nu ge-  
 zehlet vnter die Kinder Gottes / vnd sein Erbe ist vnter den  
 Heiligen? Dagegen werden auch die verdampften vmb  
 einander reden / aber mit grießkrammen / vnd sagen zu ire  
 Consorten / Du bist auch geschlagen / gleich wie wir / vnd  
 gehet dir wie vns. Deine Pracht ist herunter in die Helle  
 gefaren / sampt dem klange deiner Harffen. Motten wer-  
 den dein Bette sein / vnd Wärme deine Decke. Gedach-  
 testu doch in deinem Herzen / Ich wil in den Himmel stei-  
 gen / vnd meinen Stul ober die Sterne Gottes erhöhen /  
 etc. Ja / zur Hellen-sehrestu / zur seiten der Gruben. Wer  
 dich sihet / wird sagen / Ist das der Mann / der die Welt  
 zittern vnd die Königreich beben machete?

Sap. 5. v.  
 34. 5.

Ies 14. v.  
 10. 11. 13. 15.  
 16.

Iesek. 32.  
 v 19. 26.  
 27. 32.

Item / Wo ist nu deine Wollust?

Hienunder / vnd lege dich zu den vnbeschnittenen.  
 Daselbs liegt Assur / Elam / Mesech vnd Thubal / E-  
 dom vnd Pharao / für denen sich alle Welt fürchten mu-  
 ste. Vnd müssen nu ire schande tragen / dieweil ire Misse-  
 that ober ihre Gebeine kommen ist. Denn es sol sich  
 auch ein mal alle Welt für MZK fürchten / spricht der  
**HEXX HERR.**

Zum andern / Sie sind kommen. Disz Wörrlein brauchet die  
 schrifft

Schriefft allezeit den Auserweltsen zum Trost vnd freude / vmb zwar nach Mancherley gleichnissen / darauffs gerichtet wurde.

Stz. 100  
Kommen.

Biszweilen wanders weise. Denn alhie in der Welt sind wir noch (Viatores) pilgram / fremblinge / vnd gestet / aufferhalb dem Vaterland / vnd haben keine bleibende stadt / sondern die zukünfftige suchen wir. Hebr. 13. Also werden die Jünger erawrig vber des HERREN Predigt von seinem abschied aus dieser Welt. Aber er redet ihnen wider ein Trost ein / da er spricht: Ich wil euch wider sehen / vnd ewer Hertz sol sich freuen / Vnd ewre Freude sol niemand von euch nehmen, Joh. 16.

Darnach Ernde weis. Als im 25. Psalm. Denn wie ein Hausvater in der Saatzeit / offte mit seuffzen hingehet / seinen Samen auff Hoffnung in die Furche des Ackers aus seiner Hande weg zu streuen / desz er sonst viel mehr zu Brot für seine arme vnerzogene Kinder bedürffte. Aber zur Erndezeit kömpt er wider mit seinen Garben / vnd ist voll streuden. Also spricht David in vergleichung des zustands der Auserweltsen in diesem vnd künfftigen Leben:

Die mit Threnen seen / werden mit Freuden Erndten.

Sie gehen hin vnd weinen / vnd tragen edlen Samen / vnd kommen mit freuden / vnd bringen ihre garben.

Diesem aber zu entgegen / wird die Gottlosen vnd verworffene treffen die Weissagung des Propheten Jesaja am 17. Cap.

Darumb das du vergessen hast Gottes deines Heils / vnd nicht gedacht an den Felsen deiner stercke / so wirstu wol lustige Pflanzten setzen / Aber du wirst damit den Frembden die Fechser gelegt haben. Zur zeit des Pflanzens wirstu sein wol warten / das dein Same zeitlich wachse / Aber in der Erndten / wenn du die Mandeln solt erben / wirstu dafür schmerzen eines betribten haben. Das ist der lohn

vnser reuber/ vnd das Erbe dere/ die vns das vnser neme.  
 Disz sol zugleich von der zeitlichen/ vnd ewigen Straff aller vnbus-  
 fertigen verstanden werden.

Ferner/ erlösungs weis aus schwerem gefengnis. Also kam  
 Petrus/ vom Engel des **HERREN** erlöset/ aus dem gefengnis /  
 da ihn Herodes des andern Tages wolte fürstellen.

Denn die gemelne hatte on auffhören für ihn zu **GOTT**  
 gebetet. Act. 12.

Darumb führete ihn der **HERRE** aus dem Finsternis vnd tuncfel/  
 vnd die Ketten fielen ihm von seinen henden.

Denn der **HERRE** zureißt die Bande. Er zubricht eherne  
 thür/ vnd zuschlegt Eiserne Kiegel. Psalm. 107.

Item/ Ein Kriegsmann kumpt etwa auch mit freuden  
 aus der Schlacht/ nach erhaltenem Sieg. Also ließ Ahab/ der Kö-  
 nig Israel/ dem Benhadad / Könige zu Syrien/ antworten/ vnd  
 sprach/ Saget/ Der den Harnisch anlegt / sol sich nicht  
 rühmen/ als der in hat abgelegt. 1. Reg. 20. Vnd an Jenem  
 Tage werden wir mit freuden aus den Grebern vom Tode wider  
 zum Leben kommen. Nach dem Spruch Mose/ des Manns Gotes:  
**HERRE** Gott/ du bist vnser zuuersicht für vnd für.  
 Der du die Menschen leisset sterben / vnd sprichst / Komet  
 wider ihr Menschen Kinder. Psal. 90.

Alles dieses sol dort den Auserwehleten Gottes gewislich wie  
 verfahren. Denn sie werden aus diesem zeitlichen Jammerthal  
 kommen ins ewige Vaterland / aus der Irdischen Thränenfaat zur  
 Himlischen FreudenErnde/ Aus dem Kerker des sterblichen sün-  
 denCörpers zur freyheit der vollkommenen Gerechtigkeit / Ja aus  
 dem streit werden sie kommen mit grösserem Sieg zur triumphiren-  
 den Riechen im Reich Gottes vnd des Lambs / vnd demnach aus  
 der grossen Trübsal/ voll mühe/ arbeit/ vnd gefahr / in die ewige  
 Ruh.

Zum

Zum dritten / Damit sie nicht / als für verlohrene geachtet wer-  
den / Stehet ferner allhie in der Beschreibung ihres zukünfftigen zu-  
stands:

Sie sind für dem Stuel Gottes / Daselbs stehen sie  
für dem Lamb / Dazu nicht bloß / sondern angethan /  
Womit? Mit weissem fleide / vnd Palmen in ihren Hen-  
den.

Mercke abermal den grossen Trost. Die versiegelte Knech-  
te Gottes / das ist / Alle Busfertige Christen / sind nach ihrem zeit-  
lichen Tode / vnd so mancherley ausgestandenem Elend in diesem  
Leben / mit nichten verlorn / sondern gewislich in Himmel kommen  
sie / im Himmel sind sie: Im Himmel stehen / gehen / vnd wandeln sie.  
Denn sie folgen dem Lamb nach / wo es hingehet. Apo. 14.  
Werden derwegen mit Leib vnd Seel die ewige Seligkeit erben.  
Den sie sind angethan vnd geschmückt mit weissem fleid.  
Das ist / nicht bloß kommen sie. Denn Adam vnd Eva wurden  
vmb ihrer blöße willen aus dem Paradies ins Elend getrieben. Ge-  
nes. 3.

Sie sind  
im hemele

Sie komen aber auch nicht mit Bestischen Bullen / oder  
Ablassbrieffen / noch alten Mönchskappen vmbwickelt / vnd be-  
kleet. Wie / zur schmach des Lambs bluts / sich der Pappst an-  
gemast beyde general vnd special Indulgenz oder Ablass vmb-  
gele zu verkuuffen / vnd hat seinen Cardineien gleiche macht auff  
hundert tag / den Bischoffen auff 40. zugelassen. Vnd sich gros-  
se Potentaten haben bereden lassen / das man sie in der francisca-  
ner Kappen begraben sole. Alles dieses ist lauer betrug vnd Teuf-  
fels gespöt. Sondern der Seligen Auserwehltten Edler schmuck  
wird sein das weisse kleid Christus Jesus / des Lambs blut / in wel-  
ches sie eingewickelt durch den Glauben vor Gore / als Gerechte ab-  
soluert vnd loßgezelt / in der Widergeburt auch alhie ansahen ein  
newes Leben zu führen. Also werden sie das rechte Königlische  
Priesterthumb / das heilige Volck / das Volck des Ei-  
genthumbs /

Papstliche  
Ablass-  
brieffe.

Der Auser-  
wehltten  
schmuck  
vñ Ehren  
kleid.  
Exod. 19.  
v. 6.  
1. Petr. 2.  
v. 9.

E iij

genthumbs /



genthumb / zu verkündigen die Tugend des / der uns be-  
ruffen hat von der Finsterniß zu seinem wunderbaren  
Licht.

Denn wie im alten Testament der Priesterliche Schmuck un-  
terschieden war (Anders wurden die Junge Leuten / anders die ge-  
meine Priesterschaft / anders der hohe Priester bekleidet und gezie-  
ret) Also auch wir / sampt allen Rechtglaubigen und Busfertigen /  
als die wahre Auserwählten Gottes / werden an jenem Tage zu Ewis-  
gen Priestern Gottes vnd Christi in warheit vberkleidet werden.  
So doch / wo wir alhie bekleidet / vñ daselbs nit bloß besun-  
den werden. 2. Cor. 5. Denn die ohn alle bekehrung zu Christo /  
von hinnen abscheiden / werden dort bloß gelassen / vnd ewiglich  
verdampft sein müssen.

Apoc. 16.  
v. 15.

Selig aber ist / der da wachet / vnd helet seine Kleider / das  
er nicht bloß wandele / vnd man nicht seine Schande sehe.

Gal. 3. v.  
27.

Denn Christum anziehen / begreift zugleich vnser gerechtig-  
keit für Gott / durch zurechnung des verdiensts seines Bluts aus  
gnaden / dere Verriegelung ist die heilige Tauffe : Vnd darüber auch  
den anfang eines neuen vnstresslichen lebens vnd wandels in Gott:  
Vermöge der schönen Apostolischen vermahnung /

Die Nacht ist vergangen / der Tag aber herbey kommen.  
So lasset vns nu ablegen die Werck der Finsternis / vnd  
anlegen die Waffen des Lichtes. Laß vns erbarlich  
wandeln / als am Tage. Nicht in fressen vnd sauffen /  
nicht in Kammern vnd vnzucht / nicht in Hader vnd neid.  
Sondern ziehet an den HERRN Jesum Christ / vnd  
wartet des Leibes / doch also / das er nicht Seil werde.  
Rom. 13.

Hierüber frolocket die Kirche beym Propheten :

Zeh' freue mich im' HERRN / vnd meine Seele ist frö-  
lich



lich in meinem Gott. Denn er hat mich angezogen mit  
Kleidern des Heils / vnd mit dem Rock der Gerechtigkeit  
gekleidet/etc. Jes. 61.

Zum vierten / Palmen tragen sie in ihren Händen /  
Zum zeugnis der vollbrachten Schlacht im Streit / vnd des erhal-  
tenen Siegs durchs verdienst vnd krafft des Lambs Gottes. Denn  
durchs verdienst seines Bluts siegen wir ob / wider die vermaledey-  
ung des Gesetzes / zur Gerechtigkeit / die vns zugerechnet wird / aus  
gnaden / von Gott. Durch die krafft aber seines Geistes vben wir  
eine gute Ritterschafft wider den feinde / den Glauben in gutem ge-  
wissen zu bewahren. Darinn stehet der anfang vnser heiligung  
durch die Widergeburt vnd erneuerung im Geist / bis wir dort die  
volkommenheit zum Sieg der ewigen Palmen im Licht der glori-  
en erlangen. Vnter des streiten wir noch wider die Sünd / Todt /  
Teuffel / Welt / vnd vnser eigen Fleisch / vnter der Blutfahnen Chri-  
sti Jesu / der für vns die Kelter des Zorns Gottes allein  
getreten hat / vnd ist besprützet / ganz rotfarb / von der  
Blutschuld vnser Sünden / auff das wir / von ihm / vnd  
durch ihn / entschuldiget / besprenget / gereinigt / vnd abgetwa-  
schen / schneeweiß würden.

Palmen in  
ihren händē

Jes. 1. vnd  
63.  
Psa. 51.

Zum fünften / Nach erhaltenem siege kömmt man zur Ruhe.  
Das ewige Leben aber ist kein solche ruhe / die einen ewigen schlaff  
(so nichts denn ein bild des Todtes were) oder vergeblichen müß-  
siggang wircke / Sondern ist durch aus theilig / aber in lauter vn-  
strefflicher vollkommener Heiligkeit vnd Gerechtigkeit. Darumb  
folget / das die Auserwelten / das ist / Seligen / also für dem Stuel  
Gottes / vnd dem Lamb stehen / das sie GOTT dienen Tag vnd  
Nacht in seinem heiligen Tempel. Mit welchem Spruch beydes  
begriffen wird / was nicht allein dort in der vollkommenen  
Stewd / Sondern auch hie zum anfang der wahren Christen / als  
versiegelten Knechte Gottes / thun vnd lassen / in gedanken / wor-  
ten vnd wercken / vnd (wie man pflegt zu sagen) wo hin all ihr rich-  
ten.

Dienen  
Gott tag  
vnd nacht  
in seinem  
h. Tempel.

ten vnd trachten eigentlich vnd endlich gerichtet sey. Nemblich/dz sie  
 2. Cor. 5. auch jzt/ da sie noch in der Hütten des Leibs/ gleichsam dem H<sup>ER</sup>  
 K<sup>EN</sup> wallen / sich immer nach Gott sehnen / vnd als stünden sie  
 allbereit in Jenem Heiligen Tempel / mitten vnter dem himlischen  
 Chor / für dem Thron des allerhöchsten / mit ihrem Geist im Her-  
 zgen die augen zu GOTT vnd dem Lamb erheben / mit stedtigem  
 wunsche / das sie ja allezeit zu Gottes wolgefallen / vnd erbarung  
 des Nehesten tüchtig vnd dienstlich möchten befunden werden/da-  
 mit der Göttliche Name Ja allezeit heilig vnd hehr erkant/ bekant/  
 Ephef. 2. angeruffen/ geehret / vnd recht gepreiset werde. In massen der A-  
 2. 6. postel bezeugt / Das die Gleubigen allbereit ( verstahe im  
 Geist) zugleich in vnd mit Christo in das Himlische wesen  
 versetzt sind.

Item / Das auch ist vnser wandel im Himmel sey.  
 phil 3. v. Denn wir sind nicht Irdisch gesinnet / sondern was dro-  
 20. Colos 3. v. ben ist / das suchen wir / vnd nach demselben trachten wir /  
 2. nicht nach dem das auff Erden ist.

2. Cor. 3. v. v. 6. Vnd wir erkennen / das Gottes Reich nicht stehet in Ceremonien  
 Rom. 14. noch geberden / sondern im Geist vnd Warheit.  
 v. 17. Wie er vns denn auch beruffen hat zum Ampt / Nicht des  
 Luc. 17. v. Buchstabens / sondern des Geistes. Denn das Reich  
 20. 21. Gottes ist nicht Essen vnd Trincken / sondern Gerechtig-  
 keit / vnd Friede / vnd Freude in dem heiligen Geist. Da-  
 rumb könts auch nicht mit eusserlichen geberden. Man  
 wird auch nicht sagen ( spricht der H<sup>ERR</sup> ) Siehe hie /  
 oder da ist. Denn sehet das Reich Gottes ist inwen-  
 dig in euch/ etc.

Siehe/ also sehet sich hie das ewige Leben in den Auserwehl-  
 ten rechten Christen an / vnd wehret dort für vnd für / Tag vnd  
 Nacht / das ist / ewiglich. Denn freylich dort kein solcher umb-  
 wechsel

wechsel sein wird des Lichts mit der Finsternis / wie alhie bey Tag  
 vnd Nacht zuuemercken. Sondern weil sich der wahre Gottes-  
 dienst alhie in der Auserwehleten Herzen anseheth / bey welchen ohn  
 vnterlaß / für vnd für / was auch der enfferliche Mensch / seines  
 ampts halben für geschefte zuuerrichten / der Geist in der gläubigen Luc. 38. 2.  
 Seelen zu Gott seuffzet / daher vns zugleich Christus / vnd der A- 1.  
 postel Paulus ohne vnterlaß beten heissen / etc. So gibt vns 1. Thes. 5.  
 die Offenbarung hiemit beste Klerer zuuerstehen / was dort in der v. 17.  
 vollkommenen Seligkeit vnser fürhaben sein werde / Nemlich der  
 warhafftige Gottesdienst / im völligen Licht der Glorien / wie al-  
 hie im Licht der Gnaden desselben anfang gemacht ist. Nach dem  
 Zeugnis des ersten Psalms :

Wol dem / der nicht wandelt im rath der Gottlosen /  
 noch tritt auff den weg der Sünder / noch sitzet da die spöt-  
 ter sitzen. Sondern hat lust zum Gesetz des HERN /  
 vnd redet von seinem Gesetz tag vnd Nacht.

Zum sechsten / Ihr ewiger Gottesdienst wird in ein Hymnum , Sie werde  
 oder Lobgesang gefast. Denn er wird nicht heimlich / noch verbor. öffentlich  
 gen / sondern öffentlich gehen. Nicht vnter Stummen / sondern Gott lob  
 vnter den warhafftigen bekennern Gottes / welche Johannes alhie singen.  
 mit grosser stimme höret schreien / vnd sprechen :

Heyl sey dem / der auff dem Stul sitzt / vnserm Gott / vnd  
 dem Lamb.

Dieser Lobgesang ist der ganzen rechtgläubigen Kirchen all-  
 gemein Confession / oder Bekenntnis / vnd zugleich aller Auserwehl-  
 ten vntrieglichs warhafftigs Kennezeichen / Dadurch der Christen /  
 so wol die alhie auff erdē noch vnterm Creutze streiten / als die schon  
 hindurch / vnd sampt den 3. Engeln Gottes dort im Himmel des  
 ewigen Siegs genossen sind / herzlich wunsche vnd geber erkle-  
 ret wird / welches sie stets führen / das der ewige Gott vnd Vater /  
 durch Christum / das Lamb / als Gleichewigen / Ja einigen Gott  
 mit dem Vater vnd heiligen Geist / welcher ob wol nicht allwege  
 außdrücklich mit benampt / Jedoch vnwidersprechlich allezeit im  
 geheimnis

geheimnuß der heiligen Dreyfaltigkeit mit begriffen wird / vnser ewigs Heyl zu seinen Ehren / mit glückseligem fortgang / krefftiglich hinaus führe.

Die 7. Engel sprechen Amen drauff. Bernhard: Quod si deliciae sunt Angelis lacrymae, quid erunt eis deliciae meae, quando in aeterna tabernacula recepti erunt? Luc. 15. v. 7. 10. Jo. 15. v. 5. Gen. 12. v. 3. Gen. 22. v. 18. Gen. 26. v. 4. Jes. 60. v. 1. Deut. 4. v. 6.

Zum siebenden / Dieser Lobgesang / Wunsch / vnd Gebet / wird von den Engeln Gottes selbs (welche sich für vnd für vber vns freuen / so offte sich allhie ein Armer Sünder zu Gott bekehret / wie viel mehr / wenn wir dort allergefahr zu sündigen / in der ewigen glorien / werden entnommen sein ? ) mit dem Amen / als vnwidersprechlich wahr vnd gewisz / einhelliglich nicht allein bekräftiget / sondern auch noch darüber mit sieben andern / vnd gleichsam neuen herrlichen Titeln oder Namen des vnaussprechlichen Lobs vnd Ehrenpreises Gottes erklaret vnd ausgestrichen: Nämlich / Lob / vnd Ehre / vnd Weißheit / vnd Danck / vnd Preis / vnd Krafft / vnd Stercke sey vnserm Gott / von Ewigkeit zu ewigkeit. Amen. Welche holdselige Titel vnd Ehrennamen Gottes auch den Auserwählten selbs / so Christo / dem Lamb / durch den wahren Glauben / wie die fruchtbare Reben dem Edlen weinstock des lebens / eingepfropffte vnd incorporirt sind / etlichermassen als mitgenossen / zu gutem kommen.

Denn die Benedeyung / dafür wir on vnterlaß Gott loben / ist der Kirchen eigen gut / vom Lamb Gottes / durch welches / als den Rechten Samen Abrahams / alle Völcker auff Erden / Ja alle Geschlecht der Welt gesegnet werden / vns erworben. Nach dem Spruch vnd zeugnis des dritten Psalms /

Bei dem HERRN findet man hülf / vnd deinen Segen ober dein Volck.

Also wird dort das rechte Liecht der Herrlichkeit ( Lumen gloriae Domini ) vber die Auserwählten Gottes auffgehen.

Da wird man denn mit Wahrheit zeugen vnd sagen: Ey / welche weise vnd verstendige Leute / vnd ein herrlich Volck.

Von demselben an werden wir Gott das rechte Danckopffer leisten / für vnd für / zur erfüllung des hochtröstlichen Spruchs:

Wer

Wer danck opffert / der preiset mich / vnd da ist der weg /  
das ich ihm zeige das Heyl Gottes. Ps. 50. v. 23

Da wird Preiss / vnd Ehre / vnd vnuergängliches wesen /  
samt dem Ewigen friede folgen / allen denen / die da guts thun / das  
ist / die mit gedult in guten wercken trachten nach dem Ewigen Le-  
ben. Rom 2. v. 7. 10.

Als denn werden wir / mit der rechten Krafft aus der höhe  
angethan / dem Lamb in Ewigem Triumph / aus einem Sieg in den  
andern nachfolgen / vnd alle schwachheit samt dem todt wird in ei-  
del sterck vnd leben verschlungen sein. Luc. 24.  
Psa. 87.  
1. Cor. 15.

Da wird in der that erfüllet werden die Apostolische Troststet-  
che verheissung / das Nämlich der Gott aller Gnade / der vns /  
seine liebe Aufferwelten / beruffen hat zu seiner Ewigen  
Herrligkeit in Christo Jesu / werde vns / die wir eine klei-  
ne zeit alhie Leiden / Volbereiten / Stercken / Kressigen /  
gründen. 1. Petr. 5.  
v. 10.

Darumb wir ihm auch dort hinwider im Himlischen Chor /  
mit einhelliger stimme / samt allen Engeln vnd Aufferwelten / ohn  
vnterlass werden singen / wie es alhie in der offenbarung lautet /  
Lob vnd Ehre / vnd Weisheit / vnd Danck / vnd Preiss /  
vnd Krafft / vnd stercke sey vnsem Gott / von Ewigkeit zu  
Ewigkeit / Amen. Mit welches Schlusswörteleins widerholig  
dieser Himlische Lobgesang Gottes von den Heiligen Englischen  
Geistern noch mehr bekräftigt wird. Vns semplich vnd son-  
derlich / mit so vielen zeugnissen / vnd durch ihr eigen Exempel / beste  
eifericher zu machen / hindan alles Aberglaubischen eiteln wohns /  
vnd frembder meinung / allein bey dieser / als der eltesten / gewisse-  
sten / vnd aller warhafftigsten Religion beständiglich bis an vnser  
ende zu verharren / welche in rechtem Christlichen vertrawen auff  
das einige reine vergossene Blut des Lambs / alles Lob vnd Ehr  
zuschreibet / allein Gott dem Vater / Sohn / vnd Heiligen Geiste.  
Nach dem theureren Spruch des 115. Psalms /

S ij

Nicht

Nicht vns **HEXX** / nicht vns / sondern deinem Nahmen gib Ehre / vmb deine Gnade vnd Warheit.

Zum achten / Vnd der auff dem Stul sitzet / wird  
 über ihnen (den Auserwehlten / vnd versiegelten Knechten Gottes) wohnen. Das ist nach verheissung vnd auslegung der Schrifft / Er wird ihr Gott sein / vnd sie werden sein liebes volck sein.

Gott wird  
 über h  
 men wohnen.

Leut. 26.  
 v. 12.  
 2. Cor 6.  
 v. 16.

Apoc. 3. v.  
 20.

Job. 14.  
 v. 23.

1. Joh. 3.  
 v. 3.

Ephes. 3.  
 v. 17.  
 Gal. 4.  
 v. 5.

Mitten vnter ihnen wird Er wandeln / ja er wird den glantz seiner Herrlichkeit über sie in Ewiger Gnade leuchten lassen / sie überschatten / ihr Schutz / Schirm / vnd horte sein / sie versorgen / vnd für allem vbel bewahren immerdar. Dagegen sie auch mit hertzlicher Ehrerbietung / in wahrer demütiger kindlicher fürcht vnd lieb / in allem / sich nach ihm allein richten / vnd also vor seinem Heiligen angesichte wandeln werden. Jedoch wird mit dem wörtlein (Wohnen) noch ein sonderliche freundschaft / verwantschaft / vnd gar nahe gemeineschaft angezeigt / dauon auch vnser Heyland redet / da er die schöne spruch füret: Stehe / ich stehe für der thür / vnd klopf an. So jemand meine stimme hören wird / vnd die thür auffthun / zu dem werde ich eingehe / vnd das Abentmal mit ihm halten / vnd Er mit mir. Item / Wer mich liebet / der wird meine Wort halten / vnd mein Vater wird ihn lieben / vnd wir werden zu ihm kommen / vnd wohnung bey ihm machen. Disz wird vom Apostel vnd Euangelisten Johanne also erkleret / Unsere gemeinschaft ist mit dem Vater / vnd mit seinem Sohn Jesu Christo / verstehe durch die einwohnung des Wtlers in vnsern hertzen im Glauben / vnd durch den Heiligen Geist / welcher ist das pfand vnd bande vnser Kindschaft / vnd versöhnung mit **GOTT** in der liebe aus Gnaden. Vnd sol demnach von der Auserwekten Seligkeit Niemand / nach fleisches vnd bluts gedanken vrtheiln / sondern nach der Göttlichen verheissung / dadurch ihnen alle Ewigs wolffart an Leib vnd Seel

Seel versprochen wird / dieweil der Gnadenbund vermag / das  
Gott unser Erwiger beschirmer / ja unser schütz vnd sehr grosser lohn Gen. 15.  
sein wolle. Welchs auch der Prophet vnter andern mit vielen wort & 17.  
ten bekrefftiget: Denn es wird ein Schirm sein vber al-  
les / was herlich ist. Vnd wird eine hütte sein zum schatten  
des tages für die hitze / vnd eine zuflucht vnd verbergung  
für dem wetter vnd regen. Jes. 4.

Zum neunten / sie wird nicht mehr hungern / noch  
dürsten. Dieser Spruch stehet auch fast mit einerley syllaben  
vnd worten in der Prophetischen weissagung Jesaia von der Jü-  
den widerkunft aus Babel. Denn dieselbige leibliche erlösung der  
Israelitischen Kirchen aus einem zeitlichen irdischen gefengnis /  
war zugleich ein fürbild der Ewigigen Himlischen Rettung aus die-  
sem jammerthal. Welche sich doch auch mit den busfertigen (denn  
allein dieselbige sind die Rechten Aufferwelten) in diesem Leben  
Geistlicher weis anfehet / dort aber Geistlich vnd leiblich zugleich  
sol zur entlichen vollkommenheit ausgefüret vnd erfüllet werden.

Item / hieher gehören ferner die schöne Sprüche des Heiligen  
Geistes / so hin vnd wider in der Schrifte der Propheten vnd Apo-  
stel zu finden. Als / Du gibst im seines hertzen wünsch.

Der HERR ist mein hirt / mir wird nichts man-  
geln.

Du trenckest sie mit wollust / als mit einem Strom.

Siehe / meine knechte sollen Essen. Siehe / meine knech-  
te sollen trincken. Siehe / meine knechte sollen frölich sein.

Item / so spricht der HERR HERR / von den  
Schaffen Christi Jesu vnterm fürbilde Davids / Siehe / ich wil  
sie weiden auff den bergen Israels / vnd in allen arven / vnd  
auff allen angern des landes.

Vnd der Heyland / unser Jommanuel / spricht selbs / Wer zu  
mir

Jes. 49.

v. 10.

Weder

hungern /

noch dür-

sten.

Ps. 21. v. 3.

Ps. 23. v. 1.

Ps. 36. v. 9.

Jes. 65. v. 13.

Jes. 40. v. 11.

v. 13.

Joh. 6.

v. 35.

mir kömpt/den wird nicht hungern/vnd wer an mich glaubet/den wird nimmermehr dürsten.

Luc. 22.  
v. 29.

Item / Ich wil euch das Reich bescheiden / wie mir mein Vater bescheiden hat / das ihr essen vnd trincken solt vber meinem tisch/in meinem Reich.

Was heisset Essen vnd trincken im Himmelreich?

Essen aber/vnd trincken/heisset alhie/da vom Ewigen Himmlreich geredet wird/verblünder weise/so viel als in ewiger freud/ergerzung/vnnd Seligkeit leben. Also weder hungern / noch dürsten / bedeutet die Ewige fülle aller freuden vnd wollüste / dieweil man solchs in diesem Leben mehrer theils auff Speis vnnd Trancß zu setzen pflegt/dafür den der größte hauff / wie der H<sup>ER</sup>X<sup>CHR</sup> Matthæi am sechsten beweist/die fürnehmste sorge treget.

Ps. 55. v.  
23.

Derwegen auch die Heilige Schrifft fast durch aus für der zeitlichen Nahrung vergebliche Bauchsorge so fleissig warnet. Als da geschriben stehet/ Wirff dein anliegen auff den H<sup>ER</sup>X<sup>CHR</sup> / der wird dich versorgen. Welchen spruch der Apostel mit diesen Worten widerholet/vnd gleichsam erkläret: Alle ewer Sorge werffet auff ihn/denn Er sorget für euch.

1. Petr. 5.  
v. 7.  
Matth. 6.  
v. 31, 32, 33.

Item/ So spricht Christus der H<sup>ER</sup>X<sup>CHR</sup> / Sorget nicht/ was ihr essen/ oder trincken / noch wonnit ihr euch kleiden werdet.

Denn ewer Himmlischer Vater weiß / das ihr des alles bedürfft. Trachtet aber am ersten nach dem Reich Gottes / vnd nach seiner Gerechtigkeit / so wird euch solches alles zufallen.

Marc. 10.  
v. 29, 30.

Vnd warlich ich sage euch/es ist Niemand/so er verlest etwas vmb meinet willen / vnnd vmb des Euangelis willen/ders nicht hundertfeltig wider empfahet / ist in dieser Welt/wiewol mit verfolgung/vnd in der zukünfftigen Welt



## Welt das Ewige Leben.

Darumb fürchtet euch nicht für denen / die den Leib tödten / vnd die Seel nicht mögen tödten. Fürchtet euch aber viel mehr für dem / der Leib vnd Seel verderben mag in die Helle. Denn auch etwere Haare auff dem Heupt sind alle gezehlet.

Matt. 10.  
v. 28. 30.

Wieso gewaltigen schilden hat der Heilige Geist vnser blödigkeit gleichsam wapnen wollen / das wir vns für keiner Tyranny dieser Welt / wie scharff vnd grausam sie auch sey / dermassen entsetzen sollen / das wir darüber das ewige wolten verscherzen.

Denn was hilffs den Menschen / so er die ganze Welt gewünne / vnd neme doch schaden an seiner Seele? Oder / was kan der Mensch geben / damit er seine Seele wider löse?

Matt. 16.  
v. 26.

Zum zehenden / Es wird auch nicht auff sie fallen die Sonne / oder irgend eine Hitze. Diesen Trostspruch setzet auch David im 121. Psalm / in einer Form einer lieblichen Verheissung / die hie anfehlet erfüllet zu werden / bis sie dort die ganze vollkommenheit erreiche.

Weder  
Sonne/  
noch hitze  
sol sie plai-  
gen.

Vnd lautet also: Der HERR behütet dich / der HERR ist dein schatten vber deiner rechten Hand. Das dich des Tags die Sonne nicht steche / noch der Mond des Nachts.

Die Schrifft sibet aber hiemit / gleichniß weis / auff die heisse Mittagskender / da der Sonnen Hitze die einwohner hefftig sticht. Daher auch die Schrifft bezeugt / das der HERR sein Volck des Tags vnter einer Wolckenseulen bedeckt / vnd also wider der Sonnen hitz vberschattet hab. Wird demnach durch diß Gleichniß / der Kirchen Gottes wider allerley Trübsal entweder krefftige lindering in diesem gegenwertigen / oder ewige Rettung in dem zukünftigen leben / gewißlich versprochen vnd zugesagt. Nach dem Spruch

Exod. 14.  
v. 21

1. Cor. 10.  
v. 13.

**Spruch des Apostels** / Gott ist getrew / der euch nicht  
 leisset versuchen ober ewer vermögen / sondern machet / das  
 die versuchung so ein Ende gewinne / das irs künd ertra-  
 gen. Ober alie hitze aber ist der Immer nagende Hertz wurm / vnd  
 Brand eines bösen gewissens / sampt dem verzehrenden Feuer des  
 Dorns Gottes / welchem allem die Gottlosen ewiglich werden müs-  
 sen vnterworffen sein. Dagegen die Gottfürchtigen / als in einem  
 lieblichen kühlen Himmelschar / Ewigliche erquickung vnterm Gna-  
 den schirm des Lambs empfinden werden.

Sie sollen  
 sich weiden  
 bey den le-  
 bendigen  
 Wasser-  
 brunnen.

**Zum elfften** / Denn das Lamb mitten im Stul wird  
 sie weiden vnd leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen.

Das ist / wie Gote in diesem Leben / vmb des einigen Mieters /  
 seines Sohns Christi Jesu / Verdienst vnd Fürbitte willen / die sei-  
 nen so mit wahren Busfertigen glenbigen Herzen in desselben H.  
 Lambs Blut vnd Wunden sich einwickeln / allhie auff Erden / so  
 lang sie in diesem Jammerthal zu wallen / an Trost vnd erquickung  
 ihrer betrüben Seelen nimmermehr verschmachten / Noch in ge-  
 fährlichem zustand auff schedliche Irwege geraten leisset: Also viel  
 mehr dort in Jenem leben wil er sie mit ewiger freude / an allen ih-  
 ren eusserlichen vnd Innerlichen krefftten vnd sinnen dermassen er-  
 füllen / das hie kein leiblich Wolleben / an der aller köstlichsten  
 Speis vnd Trancf / des Menschen krefft mehr zu stercken / noch  
 erquickten vermögen. Denn der sein Volek mit Engelspeise in der  
 Wüsten nehere / vnd sandte ihnen Brot bereit vom Himmel /  
 ohn arbeit / welches vermocht allerley lust zu geben / vnd  
 war einem iglichen nach seinem schmack eben / etc.

Sap. 16. v.  
20.

Derselbige wird freylich / nach seiner vnermesslichen Weisheit / All-  
 macht / vnd Güte / auch wopl in Jenem Leben seine liebe Anserwel-  
 ten / ohn leiblich essen vnd trincken / zu weiden wissen. Vnd wird  
 sie leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen / die den ewigen Durst  
 leschen. Wie der liebliche Spruch des HERRN lautet:

Job. 4. v.  
14.  
Job. 7. v.  
18.

**Wer des Wassers trincken wird / das ich ihm gebe / den  
 wird ewiglich nicht dürsten.** Zum

Zum zwölfften / Vnd Gott wird abwischen alle  
 Ehrenen von ihren Augen. Das ist / wie ein getreuer ver-  
 ständiger Arzt / der es mit einem Krancken gut meinet / suchet nicht  
 nur linderung der zufälligen schmerzen / sondern schaffet viel mehr  
 rath wider der Kranckheit vrsprung: Also wird Gott endlich dore  
 aller schmerzen vñ trawrigkeit vrsprung vñ heuptquell mit der süß-  
 le der ewigen freude verschlingen / vñ mit ewigen Trost oberflüs-  
 sig dermassen ersetzen / das sie vmb der freude der ewigen Selig-  
 keit willen / an keine angst mit trawrigkeit mehr gedencen werden.  
 Denn wie sich der Gottlosen Lachen verkehren wird in  
 weinen / vñ ihre freude in Trawrigkeit / Also der Gott-  
 fürchtigen Trawrigkeit sol in freude verkehret werden.  
 Denn siehe / spricht der HERR HERR / Ich wil ei-  
 nen neuen Himmel / vñ neue Erde schaffen / das man  
 der vorigen nicht mehr gedencen wird / noch zu hertzen  
 nemen. Sondern sie werden sich ewiglich freuen / vñ  
 frölich sein ober dem / das ich schaffe.

Alle schubs  
 nen sollen  
 von ihren  
 augen ab-  
 gewischt  
 werden.

Jac 4. v.

Joh. 16. v.  
 20.

Denn siehe / ich wil Jerusalem schaffen zur wonne /  
 vñ ihr volck zur freude. Vñ ich wil frölich sein ober Je-  
 rusalem / vñ mich freuen ober mein volck. Vñ sol nicht  
 mehr drinnen gehört werden die stime des weinens / noch  
 die stime des klagens.

Jes 65. v.  
 17. 8. 19.

Da wird erfüllet werden die verheiffung / Selig sind / die  
 da leide tragen / denn sie sollen getröstet werden. Item /  
 Ewer hertz sol sich freuen / vñ ewer freude sol niemand  
 von euch nemen.

Mat 5. v.

Joh. 16. v.  
 22.

Vnter desz aber / die wir im Glauben dieser Seligkeit schon  
 Erben sind / aber die wirkliche besizung vñ niessung in der hoff-  
 ung mit gedult noch erwarten / sollen mitten vnter allerley Trüb-

G

lain /



salu/ Ja im Tode selbs / vnerschrockenes Hertzens sein / dieweil  
 Rom 8. v. 28. 39. doch denen/ die Gott lieben / alle ding zum besten dienen  
 müssen / vnd sie kein Creatur scheiden mag von der liebe  
 Gottes/ die in Christo Jesu ist/ vnserm HERRN. Denn  
 di. den HERRN suchen/ haben keinen mangel (verstehe/  
 ps. 14. v. 9. 11. 21. Endlich vnd Ewiglich) an irgend einem Gute. Schme-  
 cket vnd sehet/ wie freundlich der HERR ist / Wol dem  
 der auff n trawet. Er bewahret ihm alle seine gebene/  
 Luc. 2. v. 19. Das der nicht eins zerbrochen wird.

Darumb fasset Ewre Seele mit gedult (spricht der  
 HERR) vnd freuet euch/ das ewre Namen im Him-  
 mel/ geschrieben sind. Denn vnser Trübsal / die zeitlich  
 vnd leicht ist/ schafft eine Ewige/ vnd ober alle maß wich-  
 tige herrligkeit / vns die wir nicht sehen auff das sichtba-  
 re / sondern auff das vn sichtbare.

Denn was sichtbar ist / das ist zeitlich / was aber  
 vn sichtbar ist / das ist Ewig.

Gleich wie aber im Wörlein (Abwischen) ein Gleichniß ist/  
 von Mütterlicher treue gegen ihrem Kinde/ genommen/ da doch  
 manche Bestien ihrer Leibs frucht / wider der vnvernünfftigen  
 Thier Natur/ vergisset/ Gott aber vergisset der seinen nimmermehr/  
 Jes. 49. Also dieweil alle Ehrenen dort von der Auserwehltten auß  
 sollen abgewischt werden/ so ist zu gleich zu bedencen/ dz je ethrenen/  
 so wol auch je trübsal/ auß mancherley weifs vnterschiede sind. Den  
 etwa beweint ein Gottfürchtig hertz seine begangene Sünde / wie  
 Dauid/ Petrus/ etc. Etwa wirds schmerzlich betrübt/ dr im viel zeit  
 vergeblich entgangen / die nicht recht angewandt ist worden. Et-  
 wa leidet man schmach / verfolgung / krankheit / Elend. Etwa ist  
 man bitterlich bekümmert / wegen der Verachtung des heiligen  
 Gnadenworts / vnd das die Welt so sicher dahin lebt / als het sie  
 1118

mit dem Todt ein Bund gemacht / vnd das der wenigste theil sich  
 der Tugend beflieffigt / sondern in ihrer Bosheit werden sie Sap. 5. v.  
 verzehret. Denn sie stossen mutwillig das Licht des Heils von 17.  
 sich / vnd verderben in ihrer angeborenen verstockung vnd blind-  
 heit. Aber dieses alles / vnd wie es mehr genennet werden mag /  
 wird dort ein Ende haben / da wir sampt den heiligen Engeln / vnd  
 allen Auserwählten im ewigen Himmelreich in der that erfahren werde /  
 das dieser zeit leiden der **HEX** Klügheit nicht werth sey / Rom. 8. v.  
 die an vns sol offenbaret werden. Denn Gott wird ab- 18.  
 wischen alle Ehrenen von vnsern augen / vnd weder der  
 Todt / noch leid / noch geschrey / oder schmerzen wird mehr Apoc. 21.  
 sein / sondern es wird alles neuw werden. Wer da ober- v. 4. 5. 6. 7.  
 windet / der wird alles ererben / vnd ich (spricht / der da  
 heisset vnd ist / das A vnd das O / der Anfang vnd das  
 Ende) werde sein Gott sein / vnd er wird mein Sohn sein. Apoc. 22.  
 Diese wort sind warhafftig vnd gewisz. Denn es v. 6.  
 sind des **HEX** Zebaoths wort / des Gottes **Is** Jes 17. v.  
 raelis. 3. 6.

Bissher auch vom Andern Stücke dieser Predige / Nemlich  
 vom seligen zustande der Auserwählten in Jenem Leben / nach die-  
 sem zeitlichen Jammerthal.

In diesem seligen zustande ist nu mehr (Gott lob vnd danck)  
 die auserwählte gäubige Seel / des Ehrwürdigen Wolgelarten Kurze bes  
 Herrn M. Nicolai Kindii, dieser Christlichen Gemein allhie zu S. schreibüg  
 Bartholomes bissher gewesen getrewen Pfarrers / aufgenommen H. M. Ni  
 vnd aus diesem zeitlichen Jammerthal durch das heilige Verdienst col Kindii,  
 vnd Krafft Christi Jesu / des lebendigen Lambs Gottes / in Sta- & c. lebens  
 den versetzet. Vnter desz der verblichene Körper seine ruhe in der wandels /  
 lieben Erden / als der allgemeinen Mutter / Schos / bekommen / vnd selige  
 vnd haben wird / biß auff den frölichen schall der Englischen Po- endes.  
 saunen / am Tage der Jüngsten Auferstehung aller Todten / da  
 Leib vnd Seel / so ist persönlich zertrenne / wider mit einander in

ein forthin unzertrennliche person vereinigt / vor Gott zusammen  
der ewigen Freude sollen ergetzet werden.

Er ist zu Eislefeld in Francken / am 25. Tag des Merzens / im jar  
nach Christi des Sons Gottes Menschwerdung 1541. auff diese welt  
geborn. Sein Vater / auch Nicolaus Kindius, der beyden rechten Do-  
ctor / von Hilperhausen bürtig (dessen vater Lazarus Kindius, daselbs  
ein ansehlicher bürtig / auch in Rath vnd zu Bürgermeister ampt er-  
koren worden) ist eiliche jar zu Wirzburg (alda auch desselbe Bruder /  
Matthias Kindius Medicinæ Doctor ohne kinder gestorben) im Nero-  
en Münster / zu S. Johannis / Canonicus vnd Assessor Consistorij  
Spiritualis gewesen. Hat sich von dannen / im Jahr Christi 1544 mit  
verlassung alle des seinen / vngesacht grosser prebenden / vnd digni-  
teten / aus lieb zur Wahrheit des Euangelij / gen Eislefeld / vnter das  
hochlöbliche Herzogthumb Sachsen / etc. zu einem Prediger des  
Göttlichen Wortes bestellen lassen. Wie er denn daselbs Pfarrer  
vnd Superintendens vbern ganzen Coburgischen Kreis verord-  
net / vnd mit hinderlassung fünff Töchter vnd vier Söhnen / alle  
von Margaretha / Herrn Johann Pflaumen / seligen / Rathsherrn  
zu Eislefeld / Töchtern / ehelichen erzeuget / seliglich daselbs verschie-  
den vffn ersten Octobr. Anno 1549. An des Stadt hernach Pfarrer  
worden ist D. Iustus Ionas.

Dieser aber sein hinderlassener Sohn / desz Leich wir izund  
nach Christlichen Ceremonien / zur Erden besteeigt / gleiches Na-  
mens mit dem Vater / seligen / ist von Jugend auff mit fleis zur  
Schulen gehalten worden / Erstlich zu Eislefeld / bey seinen El-  
tern. Hernach zu Magdeburg. Vnd denn zwey Jarlang zu Jehna /  
da er mein Tischgesell gewesen / vnd also mir erstlich bekant wor-  
den. Endlich zu Wittenberg / Neun Jar an einander / da er auch  
nach erlangtem Gradu Magisterii, mit nicht geringem Lob priuatiim  
(wie in den Academiis celebrioribus gebreuchlich) ein frequenten  
scholam Philosophicam gehalten.

Von dannen er hieher gen Zerbst / von einem Erbarn Weisen  
Rath zum Rectore ihrer damals von der andern noch abgesonder-  
ten Schulen zu S. Johannis / ordentlicher weise beruffen / vnd ein-  
geführt worden / am 16. tag Aprilis / des 1571. Jaro.

Aus derselbigen Schularbeit ist er nach verfloffenen sieben  
Jaren

Jahren / durch gnedige vernehmung des Allmechtigen / als M. Clemens Streso / seliger / an Herrn M. Abraham Ulrichs (dessen Name sich selbs ehret) Pfarrers weiland zu S. Bartholmes / Stadt Kommen / zum Diacono dieser Kirchen vocirt vnd verordnet worden. Darauß er auch die Ordination alhie empfangen / am 23. tag Octobr. Anno 1578.

Vnd endlich / nach dem auch M. Clemens (jetz gedacht) seliglich von dieser Welt abgeschieden / Ist er Anno 1586. an desselben Stadt Pfarrer alhie / vnd zugleich Professor examinis Theologici in Gymnasio illustri worden. Ist in allen diesen Emptern / wie man denn an den Hausheltern ober Gottes geheimnis mehr nicht suchet / Trew erfunden worden. 1. Cor. 13. v. 2.

Seinen Ehestand hat er durch Gottes Väterliche Heimsuchung zum vierten mal verendert. Denn er dreymal Witwer worden / welche ihm nicht ein gering Hauscreutz gewesen. Vom ersten Ehestand hat ihm Gott zween Söhne / vnd zwou Töchter geben / so alle wider von dieser Welt abgefodert / ausgenommen einen Sohn / seines Nahmens / noch (so langts Gott gefelt) am leben.

Im andern Ehestand sind ihm abermal zween Söhne / vnd vier Töchter geboren worden / von welchen noch drey Töchter / durch Gottes gnad am leben sind.

Er hat sich fast ein ganzes Jahr her je lenger je schwächer befunden / Jedoch seines Ampts jederzeit / nach vermögen / mit fleis abgewart. Bis er auff S. Marx tag / Dinstags nach Quasimodogeniti / seine letzte Predige beschloß / vnd diese Wochen vber / ans mangel des schweren Athems / grosse Mattigkeit ausgestanden / bis er vorgestern / frühe vmb zwey vhr gegen dem andern tag des Maij / als er kurz zuvor seine beyde Collegen / so neben der Witwe / vnd seinen Kindern bey ihm gewacht / vnd er von ihnen am Tisch / vff einem Küssen vnter beyden Armen / gelehnet / mit Dancksagung beiffen zu ruhe gehen / damit sie des folgenden tags ihr ampt in der Kirchen vnverhindert versorgen möchten / vnd bald darauß wider in sein Bett begehret / ganz senfftiglich von dieser Welt abgeschieden / nach dem er vollbracht hatte seines lebens 57. Jahr einen Monat / vnd sieben tag.

Gott hat ihn (wie wir alle / von denen er in wehrender seiner Schwachheit

Schwachheit besucht worden / mit Warheit zeugnis geben) bey reiner  
 vnverrückter vernunfft bisz an sein ende erhalten.

Phil. 1. v.  
 . 32

Zu mir sagte er den Tag zu vor / ehe er verschieden / das sein  
 ganzes verlangen stünde / seliglich auffgelöset zu werden / vnd bey  
 Christo zu sein. Er danckete Gott von hertzen / das er der Kirchen  
 dieses löblichen Fürstenthumbs Anhalt seines Erken nis Licht so  
 gnediglich verliehen / vnd sonderlich auch die Grewel des Ppsti-  
 schen Gözenwercks von der heilsamen Tliessung seines H. Abent-  
 mahls angefangen abzuschaffen / vnd das wir im Predigamt so  
 lange zeit mit einander friedlich vnd eintrechüglich / nach darreich-  
 ung des H. Geistes der Christlichen Gemein gedienet. Wütschete  
 auch von hertzen / das Gott ferner gnad vnd krafft / zur erbauung  
 seiner ewigen Kirchen / bey den Nachkommen / bisz an Jüngsten  
 Tag / hie vnd allenthalben / reichlich durch Jesum Christum verlei-  
 hen wolle. Vnd befahl sonderlich auch die gnedige hohe Landes  
 Oberkeit / sampt der Kirchen / Schul vnd ganzen Policey dieser  
 Stadt / in den gnedigen schutz des Allmechtigen. Die Nacht vber  
 vor seinem Ende / hat er seine Kinder / vnd hinderlassene Witwe  
 veterlich getröstet zum gebet / Gottesfurcht / vnd sucht fleissig ver-  
 mahnet. Sich aber vnter andern Trostsprüchen sonderlich hoch  
 erfreuet mit widerholung etlich mahl der schönen Lateinischen vers-  
 lein des wolverdienten Christlichen Lehrers / vnd fast ganzer Teut-  
 scher Nation allgemeinen getrewen Praeceptoris, H. Philippi Melan-  
 thonis :

*Nil sum, nulla miser noui solatiam, assam  
 Humanam nisi quod tu quoq, Christe geris.  
 Tu me sustentas fragilem, tu Christe gubernas,  
 Fac ut sim massa surculus ipse tua.  
 O rem mirandam, mirando foedere iuncta est  
 Humana carnis languida massa Deo.*

*Hoc*



Hoc mirum fœdus semper mens cogitet: uno  
Hoc est ( ne dubites ) fœdere parta salus.

Das ist /

Gar nichts bin ich vnd hab kein Trost /  
Denn das HERR Christ du mich erlöst.  
Vnd hast angenommen mir zu gut /  
Mein armes sterblich fleisch vnd blut,  
In allem bist mir worden gleich /  
Allein das du nicht wirst vnheilig.  
Erhalt mich schwaches zwiigelein /  
In dir O HERR eingepropffet rein,  
O wunder vber wunder groß /  
Der Eingeborn ins Vaters schoß /  
Nimt an sich vnser fleisch vnd Blut /  
In sein Person / das Ewig gut.  
Verreintgt sind in ein Person /  
Menschlich Natur vnd Gottes Sohn.  
Kein grösser wunder je geschach /  
O das wir dem recht gdechten nach.

Mit diesen vnd dergleichen gedanken vnd reden von dieser  
pele abscheiden / heisset ja seliglich im HERN abscheiden / das ist /  
Christlich / vnd Gottseliglich / zur vnsehbaren hoffnung der frö-  
hen Aufferstehung / sampt allen Auserwehltten an Jenem Tage  
zur Kron der ewigen Herrlichkeit / einschlaffen. Gott ver-  
leihe vns dergleichen mit Gnaden.

Amen.

Dic. v. al

Buch vom  
Seligen  
Abschied  
Sr. Anna/  
Georgen  
Jespers  
hinterlass  
sener Witt  
wen zu  
gleich mit  
bestetiget.

**Z**erweil es auch dem Allmechtigē nach seinem Hel-  
ligen vnstiefflichen Rath also wohlgefallen/ das zugleich  
diese stund auff dem algemeinen Newen Gottesacker die-  
ser Christlichen Gemein zu S. Bartholmes/in ihr besonder Rhu-  
bettelein mit eingesezt / vnd zur Erden Christlich bestetigt worden/  
die Erbare Tugentsame Matron/Sr. Anna / des Ersamen wei-  
land/vnd Nahmhafften/Georgen Jespers / seligen/alhie auff der  
Breiten Gastgebers / hinterlassene Witwe/so ist nicht vnbillig/  
derselben auch / mit zum beschluß / zu Trost der Chri. benden  
freundschaft/kürzlich in warheit zu gedencken.

Sie ist geborn Anno 1528 ihr vater hat g. heissen Peter Bruno  
storff/mitbürger alhie vff obgedachter strassen/die Breite genant.

Ist im 24. Jar ihres alters mit erwenthem ihrem Ehemann  
in Ehestand getreten. Darin gelebt 43. Jar / vnd nu drey Jar  
witwen gesehen.

Gott hat ihnen mit einander si. ben kinder bescheret / Recht-  
lich vier töchter/so noch am leben/ vnd drey Söhne / welche Gott  
zu sich von himmen wider gnediglich abgefördert. Wie denn son-  
derlich Einer / nach des vaters Namen / George genant / mein  
Discipel/ da ich der Schulen alhie zu S. Bartholmes Rector  
war/ein fleissiger Knab/vnd von schönen Gaben/als er (gehert die  
zeit nu ins dreissigste jar) seine Eltern/in der sorgliche schwern bra-  
wernarung/die kindliche händ zurickē/mit die nacht vber gewacht/  
vnd vnversehens in ein küelfaß voll heisser wärme gestärket / sich  
dermassen verbrant hatte/das er mit vnaussprechlichen schmerzen  
seines leibs/aber mit grosser gedult seines herrens/vnd in bestendi-  
ger anruffung des Sons Gottes/des ich ihm warhafftig zeugnis  
gebe/am andern tag (hernach war der 17. Nouembr. Anno. 1568.)  
vmb vesperzeit seliglich abgeschieden. Denn ich auch damals / als  
sein Præceptor / ein Epitaphium geschrieben. Dem er mir ein  
sehr lieber Discipel gewesen. Was aber dieser fall den beyden El-  
tern/

tern / vnd sonderlich der damals noch Lebendigen Guteseligen  
Großmutter / für Schmerzen / Jamer / vnd leyd verursacht / ließ  
sich mit keinen Worten weder aussprechen / noch beschreiben.

Begreiffe also dieser Matron ganzes Leben siebenzig Jar:  
Ein sein ehrlich's hohes Alter / nicht aber ohne schwere mühe / trüb-  
sal / vnd arbeit.

Von weihenachten her / bis auff diese zeit / ist sie lagerhaft  
gewesen / vnd sehr geschwollen / daran sie auch vorgestern / dinstag-  
es nach Misericord: Domini. 2. Apr. vmb sechs vhr auff den a-  
bend / ihr Seliges ende genommen.

Von ihren Seelsorgern vnd Nachbarn hat sie zeugnis /  
das sie sich zu Gottes Wort / vnd desselben Sigillen fleissig bekeh-  
ret / vnd gehalten / auch noch newlich / bey der angefangenen  
Christlichen Reformation / mit andern des HERN Tischgenos-  
sen / zum N. Abendmal Christlich gefunden vnd eingestelt. Wie  
nachfolgenden Sprüchen hat sie sich in irer Kranckheit getröstet:  
Christus ist mein Leben / Sterben ist mein Gewinn.

Item / Also hat Gott die Welt geliebet / das er seinen Ein-  
gebornen Sohn gab / auff das alle / die an ihn glauben /  
nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben.

Item / Der barmherzige Gott wird mit mir einen guten Wechsel  
treffen / vnd mir für dißelende müheselige Jammerthal / das ewige  
Himlische freuden leben geben. Darauf gesprochen:

**O HERR Jesu Christe komme bald / ich bin allbereit.**  
Wie sie denn heis / nach dem sie dieses lebens gar vberdrüssig ge-  
wesen / Gott vmb ein seliges ständlein angeruffen / der auch jr ge-  
bet gnediglich erhöret

Die letzte Wort sind diese gewesen: Nach dem man ihr essen  
zu geben angeboten / hat sie geantwortet:

Ich wil allhie in diesem Leben meinem Körper keine speis  
mehr

Philipp. 1.  
v. 21.  
Joh. 3. v.  
16.

mehr geben / sintemal ich iß der Himlischen Speise genossen werde. Vnd ist also gar sanfft vnd still / mit einem seuffter seliglich abgethan. Ende gut / Alles gut. Gott sey ewiglich dafür gepreiset / vnd beschere vns semplich vnd sonderlich auch ein sanftes / stilles / Christlich ende / vnd an jenem Tag ein fröliche Auferstehung / zum ewigen Leben / durch Christum Jesum / vnsern warhafftigen einigen Helfer vnd Seligmacher / mit dem Vater vnd Heiligen Geist Hochgelobe  
in alle Ewigkeit.  
Amen.

## Gebet vnd Dancksagung für der Bleubigen Kirchen samlung vnd erhaltung.

**A**lmechtiger / Ewiger / Getreuer Gott / vnd Vater vnsers Herrn Jesu Christi / der du regirest Himmel vnd Erden / vnd alles was drinnen ist / sonderlich aber für deine auserwehltē Kirchen / so in der Welt gleich einer zerstreuten Herd scheinet / väterlich sorgest / vñ nichts thust / du offenbarest denn deine Geheimnis den Propheten / deinen Knechten / dir sey ewiglich Lob vnd preis gesagt / das du den betrüben zustand deiner Auserwehltē in dieser letzten gefährlichen zeit der Welt / deinem Knecht Johann / durch deinen Engel / verkündigt vnd offenbaret hast /  
vns

Amos. 3.  
v. 7.

vns seinen Mucknechten zu zeigen / auff das wir nicht in  
 sörgliche anfechtung fielen / als keme alle die Verfolgung  
 ohngefahr / vnd du wolst oder könst den deinen nicht helfen.  
 Nu aber erkennen wir deine Väterliche fürsorg / vnd wif-  
 sen / das dir vnser Heyl angelegen / vnd der jenigen keines /  
 so dir vertrauen / vergessen wirst. Dieses wissen wir  
 nit aus eingebung Fleisches vnd Bluts / sondern du hast  
 vns durch dein Wort vom Himmel herab offenbaret.  
 Vnd dein Wort ist fest / warhafftig / vnd gewiß. Wir thun Apoc. 21.  
v. 5. Apoc.  
22. v. 6.  
2. Petr. 1.  
v. 19. 21.  
 auch wol / so wir darauff achten / als auff ein Licht / das  
 da scheint in einem tunceln ort / biß der tag anbreche / vñ  
 der Morgenstern auffgehe in vnsern Herzen. Denn es  
 ist noch nie keine Weissagung aus Menschlichem willen  
 herfür bracht / sondern die heiligen Menschen Gottes ha-  
 ben geredt / getrieben von deinem heiligen Geist. Ach 1. Cor. 13. v.  
16.  
 Gütiger / Heiliger Gott / vnd Vater / bezeuge dein Wort  
 in vns / vnd versiegels in vnsern Herzen. Erhalt dir  
 ein Heufflein vnter vns vnd vnsern Nachkommen / das  
 sich absöndere von den Spöttern vnd verechtern deines  
 Worts. Damit ein heiliger Same vnter vns bleibe /  
 vnd deine furcht nicht gar verlesche. Sonst würde es  
 alles / wie Sodom vnd Gomorrha. Dafür wollest 1. Joh. 1. v.  
9.  
 vns aus Gnaden behüten / du Seliger / allein gewalti-  
 ger / vnd vnsterblicher / HERR vnd Gott / der du wo-  
 nest in einem Licht / da Niemand zu kommen kan / wel- 1. Tim. 6.  
v. 15. 16.  
 chen kein Mensch gesehen hat / noch sehen kan. Dir sey  
 Ehre / vnd Ewiges Reich. Amen.

H ij

D HER.



**O HERR** Christe Jesu / du **HERR** aller  
**HERRN** / vnd König aller Könige / du warhafftiger  
 Gott / du eingeborner Sohn des Allerhöchsten / der du  
 bist das **A** vnd das **D** / der Anfang vnd das Ende / der  
 Erst vnd der Letzt / der Lebendige vnd Erstgeborne von den  
 Todten. Denn du warest todt / vnd sihe / du bist le-  
 bendig von Ewigkeit zu ewigkeit / Vnd hast die Schlüs-  
 sel der Helle vnd des Himmels / des Todts vnd des Le-  
 bens. Du bist die Wurzel des Geschlechts Davids /  
 Ein heller Morgensterne / vnd ein Fürst der Könige auff  
 Erden. Durch die herzlichliche Barmherzigkeit vnser's Got-  
 tes / hastu vns besucht / als der rechte auffgang aus der hö-  
 he. Du bist komen der Herzog aus Bethlehem Ephrata /  
 dz du in Israel **HERR** seyest / welches ausgang von an-  
 fang vnd von ewigkeit her gewesen ist. Du **HERR** der  
 Herrlichkeit / du heiliger Immanuel / du Hochgelobter  
 ewiger König der Ehren. Du Gott vnser's Heyls / vnd  
 Fels vnser Stercke. O du Lamb Gottes / vnser **HERR** vnd  
 Gott / Wir erkennen vnd bekennen demütiglich / das we-  
 der mit den gedanken vnser's Herzens / noch viel weni-  
 ger mit Worten vnser schweren zungen / vns möglich sey /  
 deine Güte vnd Treue / so du an vns bewiesen / vnd noch  
 für vnd für beweisest / gnugsam zu preisen. Denn du weh-  
 rest vnsern Feinden / den Fürsten vnd Gewaltigen / nem-  
 lich den **HERRN** der Welt / die viel erger sind / als fleisch  
 vnd Blut / vnd in der Finsternis dieser Welt herrschen / den  
 bösen Geistern vnter dem Himmel / das sie nicht / ires ge-  
 fallens

1. Joh 5.  
 v. 2. Apo.  
 17. v. 14.  
 Apoc 19.  
 v. 16.  
 Apoc. 1. v.  
 5. 8. 11. 18.  
 Apoc. 22.  
 v. 13. 16.  
 Jes. 47.  
 v. 6.

Luc. 1. v.  
 78.

Mich. 5.  
 v. 2. Mat.  
 2. v. 6.  
 Joh. 7. v.  
 42.  
 Jes. 17. v.  
 19.

Ephet. 6.  
 v. 12.

fallens vnd suchens / alles in einem augenblick beschedigen vnd verderben / in lufften / auff Erden / vnd im Meer / an Menschen / Viehe / vnd allem gewechs. Du bist auch der einige Schutzherr deiner Kirchen / vnd erheltest dir noch für vnd für ein heufflein / wie gering es scheine / das doch niemand zehlen kan / aus allerley Völkern vnd Sprachen / die deinen Namen anruffen. Du bist das Lamb / für vnser Sünde geschlachtet. Du reinigest vns mit deinem Blut / vnd erheltest vns in aller Trübsal. Freilich sind wir dieser deiner hohen wolthatē keiner wert / haben sie viel weniger verdient / sondern mit so viel teglichen Sünden verdienen wir nichts / denn eitel zorn vnd Straff. Jedoch sind wir solcher deiner vnermesslichen Güt vnd Gnad hoch bedürfftig. Denn es sonst an leib vnd Seel ewiglich mit vns geschehen vnd aus were / denen auch kein Hülf / one dich / weder vom Himmel / nach ganzem Erdkreis / widerfahren könnte. So las dir nu gefallen diß vnser bekenntnis / vnd volbringe das angefangene werck deiner Gnaden in vns. Erbarme dich vber vnser dürfftigkeit / vnd vergesse vnser vntwürdigkeit. Versiegele vnser hertzen vnd stirne / vnd erhalte vns vnter den knechten vnseres Gottes. Laß vns keinen Winde der Trübsal / wie groß sie sey / von dir abschrecken. Bewahre vns für den Malzeichen der Bestien / für dem Namen des bösen Thiers / vnd für der zahl seines schedlichen Namens. Denn es ist doch ja nichts / denn eines blossen Menschen

Apo. 13.  
v. 17.

ps. 60. v.  
13.

Menschen Zahl / auff Menschlichen nichtigen gewalt / anhang vnd hauffen vergeblich gegründet. Schaff du vns Beystand vnd Stercke in der noth / denn Menschen trutz ist kein nutz. Wone du ober vns / vñ ober schatte vns. Wasche vns ab von Sünden mit deinem Blut. Versöhne vns mit deinẽ Himlischen Vater / vnd bitte für vns. Sey vnser ewiger Hoherpriester. Denn ohne dich / ohne dein heiliges für vns vergossene Blut / haben wir kein Sühnopffer vor Gott im Himmel. Sey auch vnser ewiger Prophet / der vns nicht allein eufferlich durchs gehörte Wort den rechten weg zur Seligkeit zeige / sondern auch inwendig / durch den glauben deinem Wort bey zufallen / vnser herzen neige. Vnd also sey vnd bleib zugleich vnser ewiger König vnd Heupt / vñ durch die Krafft deines Geistes herrsche / regire / vnd wohne in vns / deinem Volck vñ gliedmassen. Behüte vns für der verschmachtung vnser Gewissens in ewigem Hunger vnd Durst. Laß vns nicht treffen / noch verletzen / die verzehrende Hitze deines gestrengen vntrẽfflichen Gerichts / so die Gottlosen auffreiben wird. Weide vnd leite vns zu den lebendigen Wasserbrunnen / vnd wasche endlich / aus gnaden ab / alle Ehrenen von vnsern augen / vmb deines heiligen verdienst / vnd für vns vergossenen Bluts willen / Amen. Du heiliges Lamb Gottes. Amen. Dir warhafftigen Gott / dem ewigen Könige / dem / mit dem Vater / vnd heiligen Geist / vnvergenglichen / vnd vn sichtbaren / vnd allein weisen / sey Ehre / vnd preis in ewigkeit / Amen.

1. Tim. 1.  
7. 7.

Gott



Gott Heilliger Geist / du einiger Tröster in aller  
 noth/der du vns das Lamb Gottes / vnsern warhafftigen  
 Immanuel/ vnd einigen ewigen Heylande/ Christum  
 Jesum/ in vnsern Herzen verklearest/ Wir dancken dir für  
 deine gnedige Offenbarung / so du vns durch die Prophe-  
 ten vnd Apostel von anbegin der Welt gethan hast. Die-  
 weil aber vnser schwache blöde Natur anders nicht kan/  
 denn erschrecken / vnd kleinmütig werden / in so grossem  
 Trübsal / so sich / je neher wir (leider) der Welt ende ko-  
 men/ je lenger je mehr heuffet / So bitten wir dich durch  
 deine grosse Barmherzigkeit / du wollest selbs das  
 Siegel vnser Seligkeit in vnser Hertz fest eintrü-  
 cken / vnd vnser anzitz freidig machen / vnerschro-  
 cken den Feinden deines Worts die Stirne zu bieten/ vnd  
 die warheit / durch deine Gnad vnd Krafft / wider das  
 Reich der Lügen beständiglich / bis an vnser Ende/ zu ver-  
 theldingen. **S**ihe an HErr/ deiner Feinde drewen/ vnd  
 gib vns / deinen Knechten/ mit allerley frendtigkeit zu reden Act. 4. v.  
29.  
 dein Wort. **L**asz nicht ab zu gemehren die Herde deiner  
 Gemein. **M**ache je lenger je grösser die schar deiner be-  
 kenner/ auff das sie niemand zehlen könne/ aus allen Hey-  
 den / vnd Bölckern/ vnd Sprachen. **M**ache vns zu  
 newen Israeliten / vnd verleihe vns / die wir des lebendi-  
 gen Lambs thewer erkauftes Volcke sind / in dem streit  
 wider den Drachen/ deinen ewigen Sieg / auff das wir  
 angethan mit weissem Kleide / vnd mit Palmen geziehret  
 in vnsern Henden / dem Vater/ Sohn/ vnd dir/ als wah-  
 em/ einigen / immerlebendigen Gott / gleich in der herr-

ligkeit / vnd ewigen Maleset / dort mit allen heiligen En-  
 geln / vnd Auserwehltten / den ewigen Lobgesang / im  
 versamleten Himlischen Chor / aus Herken grunde / mit  
 heller Stimme / einmütiglich singen mögen / **A M E N.**  
 Lob / vnd Ehre / vnd Weißheit / vnd Danck / vnd Preiß /  
 vnd Krafft / vnd Stercke / sey vnserm **G D T** /  
 von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

**E N D E.**



RECTOR

RECTOR ILLUSTRIS GYMNASII  
sij iuventuti bonarum artium & discipli-  
narum studiosa.



Orgiam Philosophum Leontinum,  
ac Rhetorem insignem, Empedoclis di-  
scipulum, Isocratis, aliorumq; rhetorum  
ac philosophorum magistrum, cum morte  
propinqua viribusq; paulatim deficeret,  
ad tempus somno oppressum jacuisse ac-  
cepimus. Quem à familiarium suorum  
quodam interrogatum, Quidnam ageret?  
respondisse ferunt; Iam somnus occipit me fratri suo tradere.  
Existimavit nimirum vir sapiens, quod ante ipsum sapientiæ  
Oceanus Homerus censuit, qui somnum *κατακλινητον* *θανάτου* fe-  
cit (quem Græci poetæ imitatione Latinus consanguineum  
lethi appellavit) in morte, quam *λύσις* *ἢ* *χωρισμὸν* *ψυχῆς* *ἀπὸ*  
*σώματος* Plato definiuit, ac natura omnibus hominibus propo-  
suit, non plus esse mali quàm in somno, quo post laborum de-  
fatigationem corpus quieti datur, vt animo curis vacuo artus  
languidi sopore placentur. Tantum, quod inde apparet.  
Ethnicis ac veteribus sapientibus in Philosophia, quam medi-  
tationem mortis putabant, positum erat fiducia, vt illius co-  
gnitione imbutos non modò omnes fortunæ aduersitates, &  
quæ plerisq; videntur acerba atq; intoleranda animo ferre ma-  
gno atq; forti; sed etiam mortem ipsam contemnere posse exi-  
stimarēt, vt quam persuasum sibi habebant, vel ad vitæ beatio-  
ris atq; immortalis vsuram esse transitum, vel migrationem sal-  
tem ad eiusmodi statum, qui expers esset omnis sensus dolorū,  
atq; malorum molestiæ. Verumenimuerò si quis paulò hæc  
accuratius consideret, tantum in ista sapientiæ humanæ medi-  
tatione contra mortem per fugij ac præsidij reperiet, quantum  
I

in ceteris esse solet philosophiæ consolationibus, alleuationis curarum & sollicitudinum. Neq; enim *ἡλεκτήρια* ista & oblectamenta, ad eximendos metus & terrores *πάντων φοβερωπάτε θανάτου*, vt inquit Philosophus, plus valuerunt, quàm folium fici tegendæ erat ac velandæ primorum parentum nuditati. Quam ob rem nempe quòd causas philosophia ignorauit miseriarū humani generis, atq; mortis inprimis; quippe cui neq; de hominis creatione, neq; de eiusdem à statu integritatis ac perfectionis defectione, neq; de Satanæ tyrannide cognitum quidquam atq; exploratum fuit. Quæ res facit vt neq; aduersus huius vitæ ærumnas & interitum, quæ malorum omnium causam, hominum scilicet peccata, tanquam effectus quidam consecuta fuere, consolationes veras intellexerit. Vnde nimirum voces illæ apud veteres philosophos extiterunt impiæ prorsus & detestabiles, Optimum esse homini non nasci, proximum autem, si natus sit, quamprimum vitam cum morte commutare; Item, Vixisse nimio latius est, quàm viuere: Et, Nouercam esse naturam, & id genus aliæ, cum querelis innumeris & blasphemis in funerum lamentationibus olim exaudita. Sola autem Ecclesiæ doctrina, quæ cœlestis est philosophiæ, quam *θεολογίαν* appellamus, & fontes illarum miseriarum aperit, & *ἀλεξιφάρμακα* ac remedia contra illas efficacitatis indubitata ostendit In verbo Dei, quod, vnà cum remissione peccatorum, præsentiam nobis auxiliij diuini in ærumnis, ac spem certam futuræ liberationis ac salutis æternæ, amplissimis & verissimis offert pollicitationibus, ex cœlesti myrothecio, cum in philosophiæ pharmacopolio, quæ nec veras calamitatum causas agnoscit, nec efficaces nouit consolationes, medicina imbecillior sit, quàm morbus. Huius scilicet cœlestis doctrinæ, per multos annos, fidelis prætor ac propagator fuit is, cuius nunc funus moerentes indicimus, M. NICOLAVS KINDIVS, vir & canitie venerandus, & vitæ morumq; integritate, tum muneris atq; officij sanctitate reuerendus, nobisq; omnibus consuetudine iucunda, & coniunctione operæ grata, carus inprimis atque desiderabilis, Habuit ille, quod accepimus, parentem sibi

cognominem, Iuris utriusq; doctorem, virum admirabili pietate præditum, qui illufcente primùm in Germania post tenebras Idololatrias luce Eucugelij, raro quodã ac fingulari exemplo, iuris legumq; codice relicto, animum fuum ad legis & verbi diuini codicem adiecit, poſthabitifq;, quibus Herbipoli eminebat dignitatibus, ac præbendis (vt vocant) ampliffimis repudiatis, amplexus eſt humilitatem miniſterij, factus Eccleſiæ Eiſfeldenſis paſtor ſupremus. Hòc noſter hic paſtor patre prognatus, atque Eiſfeldiæ, quod Francorum ditionis eſt opidum, anno ~~1701~~ <sup>1701</sup> ſupra milleſimum quingentefimum quadrageſimo primo, XXV, menſis Martij die in lucem editus, in ſchola patriæ ſuæ bonis literis primùm operam dedit, indeq; Magdeburgum, hinc Ienam, tandem etiam V Vittebergam, tanquam ad mercaturam bonarum artium profectus, atq; in harum ſtudio ſummo dignitatis gradu ornatus, docendo priuatim operam ſuam nauauit iuuentuti ſtudioſæ. Poſt hæc, ad gubernationem ſcholæ, V Vitreberga anno LXXI, Serueſtam honeſtis conditionib. euocatus, Ludimoderatorem, & Rectorẽ egit in hac ipſa ſchola annos ſeptem, donec ex hac quoq; ſtatione ad verbi diuini præconium accerſitus, Eccleſiæ ad D. Bartholomæi primùm diaconi, poſt etiam paſtoris loco & munere fideliter inſeruiuit annos XX. proponendo ſimul publicè in illuſtri Gymnaſio doctrinam pietatis Chriſtianæ catechetica, in examine communis præceptoris Philippi Melanchthonis comprehenſam, quam non ſine laude diligentia atq; indiſtriæ annos XI. auditoribus hinc explicauit. Hoc quaſi curriculum vitæ fuit paſtoris & collegæ noſtri cariſſimi, qui nudius tertius hora ſeconda antemeridiana, cum laboribus, quos Eccleſiæ & ſcholæ inſeruiendo impendit, exhaustus, tum valetudinis diu afflictæ imbecillitate, & ætatis ingraueſcentis, quæ ipſa morbus eſt, languore fractus, in viuus eſſe deſijt; poſtquã vixiſſet annos LVII, menſem I. ac dies VII. Atq; expert' ipſe quoq; eſt in vltimo ſuo agone, ac lucta cum morte, conſolationis quam alijs docendo propoſuerat efficaciam, & præſentiam auxiliij diuini, cum ſpe  
I 2 futurae

futurae liberationis indubitata, in religiosa & ardenti inuocatione  
 feruatoris sui Christi Iesu, inter preces & lacrymas suorum, pla-  
 cidissime extinctus. Ad illius igitur funeris deductionem, quae  
 instituta est hora secunda pomeridiana, ut frequentes conue-  
 niant adolefcentes studiosi, ac Gymnasij huius alumni, atque  
 hanc quasi pompam funebrem sua praesentia auctiorem & ce-  
 lebriorem reddant, praestituri, quod decet & par est, hoc supre-  
 mum grati animi officium praecptori optimè merito, commu-  
 nisq; doloris societate ac *supra se* humanitatis, luctum al-  
 leuaturi viduae, liberis, & propinquis moestissimis, hortamur v-  
 niuersos & singulos. PP. A. D. IV. mens. Maij Iuliani, ann.  
 M. D. XCVIII.

EPI TAPHI VM RE-  
 VERENDI ET DOCTISS.  
 VIRI, DN. M. NICOLAI KINDII, PASTORIS  
 Ecclesiae Christi Iesu in veterum Soraborum metropoli, ad D.  
 Bartholomaei, & Illustris Gymnasij Professoris Theo-  
 logiae, catechetici.

*Viator & Ciuis colloquuntur.*



*VI sacer hic tumulus? Christo, Custodia ma-  
 nes  
 Quae seruat? Pietas, cumq; sorore Fides.  
 Quis lapidis sub mole jacer? te voce professus  
 Christe sua templis, te pater alme scholis.  
 Da nomen quoq;? Nicoleos: cognomen at illi  
 Kindius, oppositum rebus utrumq; fuit.  
 Victorem Populi se, dictis namq; regendo  
 Et mulcendo animos, praeuit ore potens.*


*At*



*At puerum innocua gessit sine crimine, vita:  
 O mystæ rarum temporis huius opus!  
 Ab quotus est, cuius doctrinæ consona vita  
 Non laua vertat, quod bene dextra struit?  
 Quæ Patria tellus? Eisleldia: quis modus æui?  
 Bis sex lustra minus messibus æta tribus,  
 His mense adiecto, septem cum solibus, arces  
 Ad superum, mentem traxerat unde, redit.  
 Bis duo quæ sparsit sacrum quinquennia verbum,  
 Ipsius hæc cineres ossaq; condit humus,  
 Hæc loculo cineres, hæc continet ossa sepulti,  
 Adscitus superis spiritus astra colit.*

Gregorius Bersmanus.

ALIVD.


 Ascendentem excepit, docuitq; Eislelda puellum:  
 Parthenope juvenem cultus erudit.  
 Imposuere manum Viteberga & Iena supremam,  
 Illa Magisterij contribuitq; decus.  
 Illi etiam primos studui persolvere fructus,  
 Artibus instituens & pietate rudes.  
 Me post supremo schola Seruestana Magistro  
 Vsa, nec exigua commoditate, fuit.  
 Tum Verbi factus præco, labentibus annis  
 Pastoris tandem munia sustinui.  
 Non operas spreuit nostras studiosa juvenis,  
 Quæ sua dat Sorabum nomina Gymnasio.  
 Denis adicias lustris septem insuper annos,  
 Si numerum vitæ est noscere cura mea.  
 Hoc sed, quodcumq; est, æui, non vnus assis  
 Aestimo, præ vita viuere quam occipio.

Iohan. Theopoldus.

I 7

IIANTA



ΠΑΝΤΑ ΒΑΪΑ ΒΙΟΥ.

# ELEGIA IN OBITUM EXIMIAE SPEI ADOLESCENTIS GEORGII GESPER

SERVESTENSIS: QUI, CVM MATRI ESSET ARMANUS, in vas repletum feruenti recens cocta Cereuisia ex improviso collapsus, vstulata cutis superficie, ad intima vsq; viscera, paucis horis post in vera agnitione & inuocatione Filij DEI expirans, coelestem in Academiam

Ἐλόγῳ, ex triuiali nostro Gymnasio, non sine parentum, praecceptorumq; acerbissimo luctu, pie, placideq; migravit: XV. Cal-

Decemb. Horam circiter III. P. M. Anno

M. D. LXVIII.



*Ata pij iuuenis, quo non mihi carior alter,  
Carmine subtristi, tristior ipse cano.  
Fata, quibus nobis heu fide abrepte Georgi,  
Percutis ingenti pectora nostra wada,  
Dic mihi Musa: Pij noua quo medicamine cordis,  
Quo sananda patri vulnere tanta putas?  
Vulnere, quae Phæbi pulcerrima templa relinquens,  
Ingens Seruestæ spes, paracerba tulit,  
Cui negat immitis teneræ superasse iuuentæ  
PARCA dies, nondum fila secanda secans.  
Heu cadis ante diem, dignissime NESTORIS annos,  
Longaq; granduûm vivere sesla patrum.  
Sic poterat multos de religione docere,  
Et misere opus conceleberrare ΛΟΓΟΥ,  
Sic multi per te coelestia scandere templa,  
Sic per te poterant nosse salutis iter.  
Seu ( diversa etenim mens eligit ) aptior esses,  
Grande gubernandi suscipere acer onus:*

*Iusticia*



Iusticiæ fidus poteris superesse sacerdos,  
Et viduæ pressæ ferre paratus opem,  
Aut alios alia poteris ratione iuuare,  
Ni vitæ obstarent inuida fata tuæ.  
Quod tu cunq; etenim præclarum munus obijsses,  
Haud te esset passus serpere Phæbus humi.  
Nunc at in hoc linqvis miseros nos repere cæno  
Vermiculos, potior sunt tibi curæ poli.  
Scilicet id metuens scelerum pater, omnia mouit  
Supplantator, atrox dum struat hocce malum.  
Quid tamen inuidia nocuit ferus? en breue rupit  
Viuenti spaciū, ut viueret usq; D E O.  
Nam dum vita super, constanti pectore Christum  
Perstitit amplexans, iustificaq; fide.  
Ergo sacri lotus vivit baptismatis vnda,  
Eg; D E I manibus non rapietur ovīs.  
Tu verò, insidias, puer o, discrimine ab uno  
Disce omnes, stygius quas tibi Pluto struit.  
Quid gemis amissum? quin culpam & crimina luge,  
Heu tanti quæ sunt fons, & origo mali.  
Haud equidem socij jubeo suprema dolere,  
Qui capit ante ipsum gaudia plena Deum.  
Supremo jubeo Regi peccata fateri,  
Pænas ut meritas mitiget ipse tibi.  
Neue iræ accendat flammantem vindicis æstum,  
Ætna quod grauius quis tolerabit onus?  
Is, modò qui tecum Musarum munia obibat,  
Iam patris æterni pendet ab ore Λογος.  
Tu Christo serui, cultor pius esto parentum,  
Post vigil hæc repetens in Styga funde preces:  
O colubri rabiem fortissime Christe coërce:  
Actum, ni facias: iam furit ultor atrox.

ΕΠΙΤΑ-

# ΕΠΙΤΑΦΙΟΝ.

πάν ἀνθρώπων Συμφορᾶ.

Ὡς ξένο, ὅστις ἴων, πρὸς ἐμὸν ποτε τύμβον ἀφίξασ,  
μὴ πολλοῖς, τίνα γῆ, διξέου, ἐκρυψε βροτῶν;  
Σερβέση πατεῖς ἔσκι, ἐνὶ χώρῃ κυδιανειρῆ  
σκιζονίδῳ, πολλῶν τὰς πείεσι κλέῳ.  
Ἴθα με ἀμλιγγῳ, τὸν ἴσως γενετῆρα ἐφίλειω,  
τῷ σοιχείᾳ καλῶν πρῶτα διδάξε τεχνῶν.  
αὐτὸς ἰδειξεν ἐμοὶ σὺ ἐς αἴθερα ΧΡΙΣΤὸν κέλευθον,  
ἂ μὴν κομψὰ φέρων, χρησιμαδὶ ἀκροάταις.  
τίς δέ μευ ἐν μώσῃς πεσοκοπῆ, λεγέτω σοι ἐκκῆνῳ,  
ἐκ πῖ ἐγὼ βίότῃ Ἰησοῦ ἐμοῖο νόμον.  
ἄλλως ὡς φέρειν, ἔ ὡς φέρεσθαι ὑπὸ ἄλλων,  
ἔδῖν ἔχοντ' ἐχθρὸν, φίλτατον ἀλλὰ θεόν.  
τίς ἐπίροις πρῶτος μὲν ἔχειν, τοκέεσσι δ' ἐπίμως,  
τῶν γε ὑποκρίσεως κηδετο θυμὸς ἀνέυ.  
ὡς ῥα διήγον. Ἰπτεὶ δὲ διὸς μεγαλοῖο ἐκηπ  
τῆς με γόνων βήσσης ἐξεκάλεσε μέσος.  
θνησκὸν ἐκηλα, καθὼς μαλακῶ δεδμημένῳ ὕπτιω,  
πῶδ' ἐνὶ, ὡς λέκτρῳ, τῶστέα θῆκη παφῶ.  
πνεῦμα θελαμβεύει δὲ ἐμοῖο θελαμβον ἄριστον,  
πᾶρ γενετῆρα λόγῃ, μηπέτασ θεοῦ.  
πῶδ' ἀκαδημίαν ἀγίων νιῶ ἀμφοπέυον,  
ὄλβιον, ἡρώων, χάρματ' ἀληκτα πάει.  
ἢ ἔπι τὸ φθονέοις, κἄφῃ δὲ με γαῖα καλύπτει,  
σπῖχε δ' ἐν εὐσεβίῃσ ἀμὲν ἄσσιςῳ ἰδοῖς.

Dilectissimo discipulo M. VV. A. posuit in  
honorem gloriose resurrectionis,

F I N I S.



No 2130.

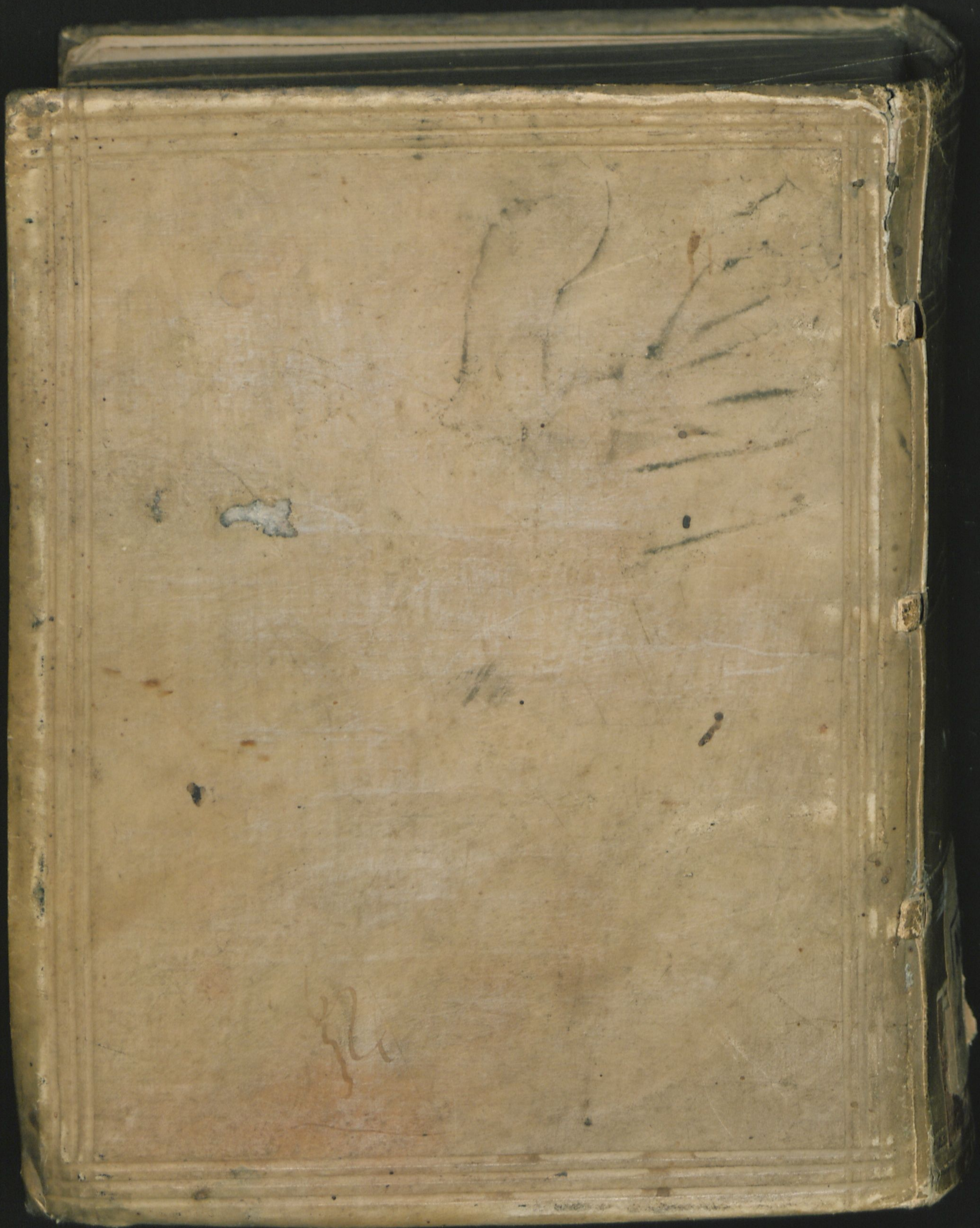
8

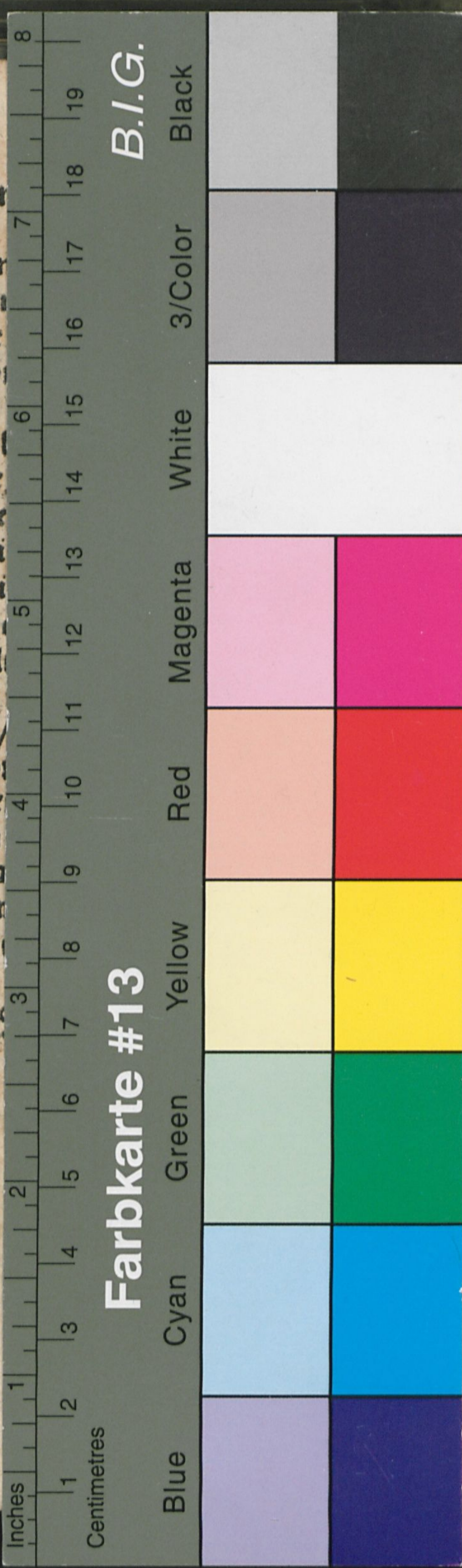
X 220749

Sb.

WOM

mt.





9.

Tröstliche Erklärung!

# Der Außserwehsten

Gottes wahrhaftigen Kennezeichen in  
dieser Welt /

Vnd was sie in Jenem leben für ewige  
Freyd / Ehr / vnd Seligkeit haben  
werden :

Aus dem 7. Cap. der Offenbarung Johannis / sampt des  
selbigen ganzen Buchs Summarischer ordnung  
vnd Inhalt :

Bei dem Christlichen Begrebnis des Ehr-  
würdigen Wohlgelarten / Ern M. NICOLAI KINDII,  
weiland Pfarrers der Fürstlichen SchloßKirchen zu S. Bar-  
tholmes in Zerbst / vnd Theologiae Professoris in  
Gymnasio Anhaltino illustri :

Geschehen 4. Maij Jul.  
Anno 1598.  
Durch

M. WOLFG. AMLINGVM,  
Superintendenten, vnd Pfarrern daselbs in der  
Stadtkirchen / genant zu S. Niclas.



Gedruckt zu Zerbst /  
Durch Johan. Schliern / Im Jahr 1598.

*Humanissimo  
et ornatissimo viro,  
Dni: Christophoro  
Ludovico  
collega su  
honorando,  
D.F. W.*

